



INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



Weihnachtsstimmung beim Mehrzweckgebäude Eschen.

VORWORT

WIRTSCHAFTSSERVICESTELLE

VERWALTUNG – BAUWESEN

VERWALTUNG – DIENSTE

VERWALTUNG – FORSTBETRIEB

VERWALTUNG – PERSONALWESEN

VERWALTUNG – SHOP

DIES & DAS

BILDUNG

KIRCHE

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

KULTUR

SENIOREN

JUGEND

GESUNDHEIT

SPORT & FREIZEIT

VEREINSLEBEN

NATUR & UMWELT

VERKEHR & SICHERHEIT

KALENDER

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Eschen

Verantwortlich für den Inhalt

Gregor Ott, Gemeindevorsteher

Druck

Digiprint AG, Eschen

Bilder

wo nicht anders erwähnt, Gemeindeverwaltung Eschen

Auflage

2300 Exemplare

an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe

April 2009

Redaktionsschluss

Dienstag, 31. März 2009

Kontaktperson

Guido Kranz, Telefon 377 49 90, E-Mail guido.kranz@eschen.li

Eschen im Internet

www.eschen.li

Vorwort Gemeindevorsteher Gregor Ott 2

Wirtschaftsservicestelle

- Wirtschafts- und Entwicklungskonzept 5
- 40 Jahre Landesbank in Eschen 6

Verwaltung – Bauwesen

- Mehrzweckgebäude Eschen 7
- Tiefbauprojekte im Wirtschaftspark 7
- Schulwegsicherung Simsgasse 8
- Sanierung Hainweg 9
- Korrektur Rofenbergstrasse 9
- Neubau Dr. Albert Schädler-Strasse 10
- Strassenkorrektur «Auf Berg» 11
- Neubau Eschebrücke Brühlgasse 11

Verwaltung – Dienste

- Die Einwohnerkontrolle informiert 12
- Fundgegenstände. 12

Verwaltung – Forstbetrieb

- Forstlicher Jahresbericht 2008. 13

Verwaltung – Personalwesen 18

Verwaltung – Shop 20

Dies & Das

- Neubau «Haus St. Martin» schreitet zügig voran 21

Bildung

- «Wir sind stolz auf diese Primarschule» . . . 22
- 25 Jahre Bibliothek Schulzentrum Eschen . . 25
- Ein erlebnisreicher Tag mit den Jägern und Förstern 27

Kirche

- Familiengottesdienst 29
- Kirche St. Sebastian, Nendeln 30
- Kirche St. Martin, Eschen 31

Zivilstandsnachrichten 32

Kultur

- Kunstschaffen in Eschen 36
- Kulturtag 2008 – Jugendkultur 40

Senioren

- Gemütliches Herbstfest der Senioren 44

Jugend

- Jungbürger 2008 – Jahrgang 1990 46
- Jahrgängerfeier 2008 47
- Ein Kindergarten kommt in die Pubertät . . 48

Gesundheit

- «bewusst(er)leben». 50

Sport & Freizeit

- Ehrung Vereinsjubilare 2008 51

Vereinsleben

- Spielgruppenverein Eschen 53
- Gratulation zum Jubiläum. 54
- Kilbe-Konzert und Bruderschaftstag 2009 . . 55

Natur & Umwelt

- Waldbegehung 2009 56
- Wir wollen einen sauberen Pausenplatz! – Taten statt Worte. 58
- Papier- und Kartonsammlungen 2009. 59
- Emissionsarmes und effizientes Feuern mit Holz 59
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien – Gemeindeförderung. 61

Verkehr & Sicherheit

- Schulwegsicherung Nendeln – Übergang bei der Schulstrasse 74

Kalender 75

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

An der Schwelle zu einem neuen Jahr ist der Zeitpunkt ideal, auch einen Blick zurück zu werfen und so stellen wir fest, dass das Gemeindeleben wiederum von zahlreichen Aktivitäten geprägt war. Einige Themen davon möchte ich an dieser Stelle kurz beleuchten.



Ein neues Zuhause für die Eschner Schulkinder

Mit dem neuen Schuljahr ging für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrerschaft ein Traum in Erfüllung, die neue Primarschule Eschen konnte in feierlichem Rahmen eröffnet werden. Immer wieder bezeichnen wir die Bildung als unsere wichtigste Ressource. Deshalb gehören Bildungsausgaben zu jenen Zukunftsinvestitionen der Gemeinde, die uns ganz besonders am Herzen liegen. Die neue Schulanlage setzt einen zukunftsorientierten Akzent am Bildungsstandort Eschen. Hier werden unsere Kinder nicht nur intellektuell und gestalterisch sowie bezüglich ihrer individuellen Begabungen gefördert. Die Schule verkörpert mit ihrer vorausschauenden sowie offenen Konzeption den heutigen Zeitgeist und wird somit zu einem Begegnungsort für Jung und Alt. Multifunktional nutzbare Räume wie die Aula, die Turnhallen oder die Werkräume ermöglichen ergänzend

zum Schulbetrieb vielfältige Aktivitäten der Vereine und der Erwachsenenbildung. Der Lehrerschaft sowie den Schülerinnen und Schülern wünsche ich in dieser neuen «Volksschule» viel Freude sowie frohes, neugieriges Lernen.

Dorfentwicklung Nendeln

Auch bei einer weiteren zentralen Thematik, ist eine Bildungsstätte der Auslöser, nämlich die Primarschule Nendeln, bei der in vielerlei Hinsicht Handlungsbedarf besteht. Der Gemeinde ist es ein Anliegen, in diesem Zusammenhang nicht nur die Bedürfnisse der Primarschule Nendeln isoliert unter die Lupe zu nehmen, sondern eine zukunftssträchtige Lösung ins Auge zu fassen, die generelle raumplanerische Überlegungen miteinbezieht. Neben der thematischen Beschäftigung mit dem «Überbauungskonzept Areal Primarschule Nendeln», bei dem alle beteiligten Kreise des Schul- und Vereinswesens ihre Bedürfnisse und Ideen im Rahmen eines Workshops einbrachten, geht die Planung viel weitreichender. Für die Gemeinde würden sich mit dem Kauf der Post in Nendeln Möglichkeiten eröffnen, zusammen mit der Umgebung der St. Sebastian-Kirche ein Dorfzentrum zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird des Weiteren zu prüfen sein, welche Funktion die alte Schule in Zukunft übernehmen soll. Es ist das Ziel, den gesamten raumplanerischen Fragenkomplex gesamtheitlich zu betrachten, um für die Bevölkerung von Nendeln, für die Schule, die Vereine, die Freizeitaktivitäten, für künftige Treffpunktmöglichkeiten usw. eine nachhaltige und zukunftsorientierte Planung einzuleiten. Bis Mitte 2009 sollen die Entscheidungsgrundlagen vorliegen, damit die Weichen gestellt werden können.

Treffpunkt für Nendeln?

In diesem Zusammenhang erlangten die Kaufverhandlungen der Gemeinde Eschen mit dem

Land betreffend der Post Nendeln einen besonderen Stellenwert. Für die Gemeinde ist es von Bedeutung, für die Einwohnerinnen und Einwohner von Nendeln in diesem Kernbereich längerfristig einen Treffpunkt für unserer Gemeinde zu schaffen. Es ist somit als Erfolg zu werten, dass die Gemeinde mit dem Land Liechtenstein ein sinnvolles und faires Verhandlungsergebnis abschliessen konnte. Die Gemeinde Eschen kann nun mit Einbezug der Bevölkerung eine massgeschneiderte sowie bewohnerfreundliche Zukunftsgestaltung in Angriff nehmen. Eine weitere Verwendung besteht darin, je nach Ergebnis aus den erarbeiteten Entscheidungsgrundlagen, bei Bedarf diese Parzelle einem Dienstleistungsunternehmen zur Verfügung zu stellen. Dies erachte ich als grosse Chancen.

Eschen will bei den Wachstumsbranchen zulegen

Der Gemeinderat befasste sich anfangs November mit der Auswertung der Wirtschaftsservicestelle betreffend die Positionierung der Gemeinde Eschen als Unterländer Wirtschaftsstandort. Die beobachteten Ergebnisse zeigen verschiedene Aspekte auf. Trotz der so genannten Jahrhundert-Finanzkrise und deren Auswirkung auf die Wirtschaft dürfen wir die Zukunft nicht zu düster sehen. Grundsätzlich wird die Gemeinde Eschen-Nendeln als Wohngemeinde mit der Konzentration von Geschäften und öffentlichen Einrichtungen im Dorfkern sowie entlang der St. Luzi-Strasse sehr geschätzt. Im Zeitfenster von 2006 bis 2008 haben sich die Anzahl der Betriebsstätten um 34 erhöht. Bezogen auf die Diversifikation von Betrieben liegt die Gemeinde Eschen im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Mittelfeld. Im Bereich der Arbeitsplätze in der Spitzentechnologie – insbesondere der Automobilindustrie – nimmt die Gemeinde Eschen eine Bestplatzierung ein. Eine spürbare Anhebung

der Kapital- und Ertragssteuer will die Gemeinde mittelfristig im Dienstleistungsbereich mit Betrieben aus dem Bereich der Wachstumsbranchen anvisieren. Um Anreize schaffen zu können, ist es für die Gemeinde erforderlich, dass sie über geeignete Flächen verfügt. Aus diesem Grunde ist eine aktive Bodenpolitik sehr wichtig, damit die Gemeinde mit Tauschobjekten attraktive Ausgangslagen bieten kann. Ich erachte es aus dem Blickwinkel der Gemeinde generell als eine zentrale und weitsichtige Aufgabe, für die Entwicklung der Wirtschaft und der öffentlichen Bereiche Bodenreserven anzulegen.

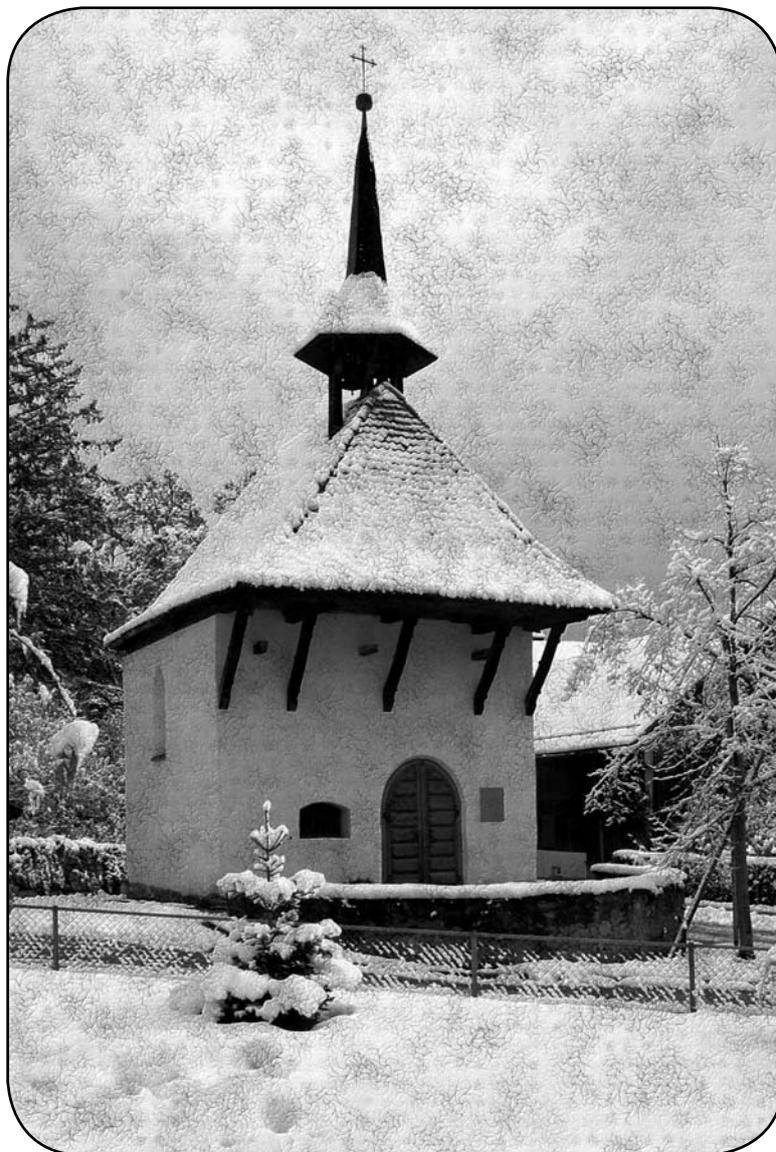
Frohe Weihnachten und alles Gute im 2009

Weihnachten ist die Zeit der Familien. Denken wir dabei aber auch an die Menschen, die allein sind oder gar im Krankenstand sind. Für sie ist diese Zeit nicht so einfach. In diesem Sinne wünsche ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Eschen-Nendeln eine frohe Advents- und Weihnachtszeit; eine Zeit, in der das Miteinander in den Mittelpunkt gestellt werden soll. Seit dem Millennium ist es in unserer Gemeinde Tradition, dass wir uns am 1. Januar treffen und zum Neujahr anstossen. Es freut mich ganz besonders, euch beim Jahreswechsel in die Primarschule Nendeln einzuladen und euch begrüssen zu dürfen.

Von Herzen danke ich allen, die auf ihre spezielle Weise zum Gedeihen unserer tollen Gemeinde Eschen-Nendeln beigetragen haben und ich wünsche euch im neuen Jahr Gesundheit, Gottes Segen, euer Engagement für unsere Gemeinschaft, gutes Gelingen und viele frohe Stunden.

Es grüsst Sie herzlich

Gregor Ott
Gemeindevorsteher



Rofenbergkapelle Eschen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Eschen wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Die Gemeindeverwaltung – Ihr Dienstleister



Wirtschafts- und Entwicklungskonzept der Gemeinde überarbeitet

Seit 2005 orientiert sich die Standortentwicklung der Gemeinde an den Grundsätzen des Wirtschafts- und Entwicklungskonzepts. Darin sind die übergeordneten Ziele definiert, wohin sich die Gemeinde in den nächsten Jahren entwickeln will. Der Gemeinderat hat die aktualisierte Fassung des Arbeitspapiers Anfang Oktober 2008 genehmigt.

Die vorgenommene Analyse der Stärken und Entwicklungspotenziale der Gemeinde zeigt die Handlungsfelder auf, die zur Erreichung der Standortwirtschaftlichen Ziele bearbeitet werden müssen. Das Wirtschafts- und Entwicklungskonzept bildet ergänzend zur Orts- und Raumplanung sowie zur Finanzplanung eine wichtige Grundlage und ein Orientierungsinstrument bei der Gestaltung von Eschen-Nendeln als attraktive Wohngemeinde und als Standort von Unternehmen.

Zentrum mit hoher Wohn- und Lebensqualität

«Eschen-Nendeln ist Zentrum des Liechtensteiner Unterlandes, attraktiver Wirtschaftsstandort und wichtiges Bildungszentrum. Die familienfreundliche Wohngemeinde bietet ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot inmitten einer schönen Landschaft.» Ausgehend von diesen Leitsätzen enthält das Wirtschafts- und Entwicklungskonzept die folgenden Grundsätze für die ganzheitliche Entwicklung der Gemeinde:

- Eschen will als Standort für gesunde und der Gemeinde Nutzen stiftende Unternehmen und Organisationen langfristig und nachhaltig attraktiv sein und stellt hierzu die notwendigen Leistungsangebote und Rahmenbedingungen.
- Eschen ist eine Gemeinde mit hoher Wohn- und Lebensqualität und intakten Erholungs-, Kultur- und Freizeiträumen.
- Die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Eschen ist integrativer Bestandteil der gesamthaften Gemeindeentwicklung. Wirtschaftskraft und Finanzkraft der Gemeinde sind die Grundlage für wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Wohlstand.
- Die wirtschaftliche Entwicklung muss mit der Sicherung einer nachhaltigen Lebensqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner im Einklang stehen und der ökologischen und sozialen Qualität als wesentlichem Attraktivitätsfaktor der Gemeinde Eschen-Nendeln gerecht werden.
- Eschen ist Zentrum des Liechtensteiner Unterlandes. Wir wollen diese Zentrumsfunktion bewusst wahrnehmen und laufend weiterentwickeln.
- Eschen verfügt über ein grosses raum- und ortsplannerisches Entwicklungspotenzial mit Dorfplatz und zentralen Grundflächen. Wir wollen diesen Gestaltungsspielraum aktiv nutzen und nachhaltig auf die übergeordnete Zentrumsfunktion unserer Gemeinde ausrichten.
- Wir wollen das raumplanerische Potenzial in der Kernzone für Dienstleistung, Handel und Gastronomie, für öffentliche und kulturelle Einrichtungen und als Begegnungsort nutzen.
- Wir wollen die Zentrumsfunktion nach innen und nach aussen klar vertreten.

40 Jahre Landesbank in Eschen

Am 16. September 1968 eröffnete die Liechtensteinische Landesbank in Eschen eine Geschäftsstelle, die für die Gemeinde und das ganze Unterland zu einer wichtigen Institution geworden ist. Auf den Tag genau vierzig Jahre später fand auf dem Eschner Dorfplatz die Jubiläumsfeier statt, bei der Gemeindevorsteher Gregor Ott die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte.

«Mit der Eröffnung einer Bankfiliale ging ein Wunsch vieler Unterländer in Erfüllung», brachte der Gemeindevorsteher die Bedeutung der Geschäftsstelle für die Bevölkerung und die Wirtschaft auf den Punkt. Die Landesbank ist heute fest in Eschen verwurzelt. Zum kontinuierlich angestiegenen Kundenkreis zählen aber auch regionale Kunden.

Freundliche und kompetente Betreuung

Diese Entwicklung war und ist nur möglich

durch die freundliche und kompetente Kundenbetreuung, die Erweiterung der Dienstleistungen und Produkte sowie durch die motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. «Dies alles trifft auf die Geschäftsstelle Eschen zu», würdigte der Gemeindevorsteher die Erfolgsgeschichte des Unternehmens.



Gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde kommt auch im kürzlichen Entscheid der Liechtensteinischen Landesbank zum Ausdruck, die am Standort Eschen auch in Zukunft festhält. Um in Zukunft den gestiegenen Anforderungen und neuen Bedürfnissen gerecht zu werden, entsteht an der Essanestrasse ein Bankneubau, der voraussichtlich 2011 eröffnet werden kann. Die Gemeinde war bei der Jurierung des Siegerprojekts durch den Gemeindevorsteher vertreten, womit der besondere Bezug zum Standort Eschen erneut bekräftigt wurde.

Ehrung von Walter Kieber

Mit dem Jubiläum zum 40-jährigen Bestehen der Geschäftsstelle konnte auch ihr Leiter Walter Kieber sein persönliches Jubiläum feiern. Vor zehn Jahren übernahm er die Führung der Geschäftsstelle, die er seither mit grossem Engagement leitet.

Für seine kooperative und angenehme Art der Zusammenarbeit sprach ihm Gemeindevorsteher Gregor Ott den Dank und die Anerkennung der Gemeinde aus. Er wünschte der Liechtensteinischen Landesbank und insbesondere der Geschäftsstelle Eschen auch weiterhin eine glückliche Hand bei ihrer Geschäftstätigkeit in Eschen.



Landesbank feierte Jubiläum: Die Geschäftsstelle Eschen der Liechtensteinischen Landesbank konnte ihr 40-jähriges Bestehen feiern.

Mehrzweckgebäude Eschen mit neuem Gesicht

Durch die Neugestaltung der Vorplätze auf der Nord- und Westseite hat das MZG ein modernes und kundenfreundliches Gesicht erhalten. Die relativ grossen Flächen der Vorplätze sind mittels unterschiedlich farblichen, sickerfähigen Betonverbundsteinen, mit Aussenmöbeln und begrünten Pflanztrögen in Aufenthalts-, Park- und Fahrräume unterteilt.

Bei starken Niederschlägen kann das überschüssige Regenwasser in die eigens dafür vorgesehene Retentionsmulde abfliessen und versickern. Die bestehenden Bäume entlang der Essanestrasse konnten als Sicht- und Lärmschutz integriert beziehungsweise belassen werden. Durch die Neugestaltung ist auch der Unterhalt des Gebäudes minimiert.

Abgetrennt vom Verkehr bietet der neu gestaltete Vorplatz wartenden Eltern, Kindern und Kursbesuchern einen schönen Platz zum Verweilen.



Der neu gestaltete Vorplatz beim Mehrzweckgebäude lädt zum Verweilen ein.

Für die Zukunft ist vorstellbar, dass der Nutzung entsprechend Skulpturen ausgestellt werden oder Vernissagen auf dem neu geschaffenen Vorplatz der Musikschule stattfinden.



Tiefbauprojekte im Wirtschaftspark

Auf der Grundlage des Überbauungsrichtplanes Wirtschaftspark wurden drei Tiefbauprojekte realisiert beziehungsweise befinden sich noch in Erstellung.

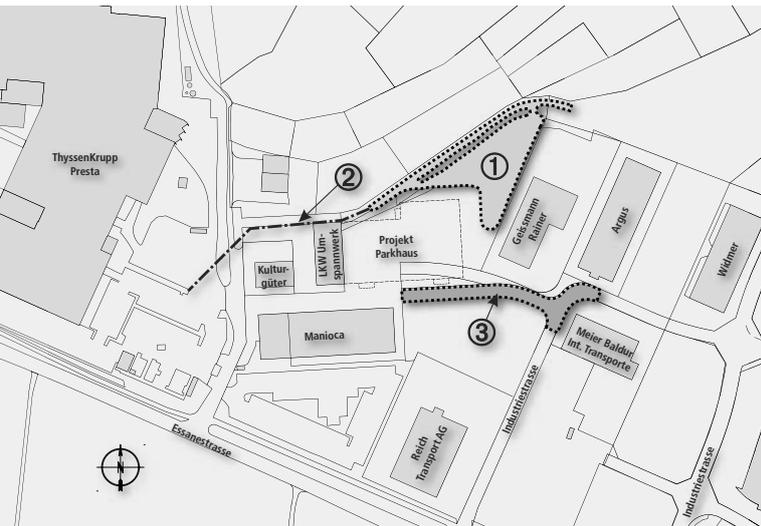
Um den bestehenden Abflussgraben entlang der Essanestrasse zu entlasten, wurde eine Entlastungsleitung NW 600 mm vom Areal Presta bis zum Hubgraben erstellt. Die ThyssenKrupp Presta und die Gemeinde Eschen tragen gemeinsam die Kosten dieser Projektausführung.

Aufgrund des setzungsanfälligen Untergrundes einerseits und der Höhenlage des Geländes be-



Retentionsweiher im Wirtschaftspark Eschen.

zöglich dem Esche-Hochwasserspiegel andererseits, ist die Oberflächenentwässerung im Wirtschaftspark Eschen problematisch. Der Bau des Rückhalteweihers Hubgraben ist ein weiterer



Wirtschaftspark Eschen: Zeichenerklärung: ❶ Retentionsweiher, ❷ Metowasserleitung, ❸ Erschliessung Parkhaus.

Schritt, um der hydraulischen Überbelastung der Esche entgegenzuwirken. Der naturnah gestaltete Rückhalte- und Absetzweiher wird neben den Vorteilen für den Wasserhaushalt auch ein wertvolles Glied in der Landschaftsgestaltung darstellen und als ein dem Riet angepasstes Biotop eine wesentliche Bedeutung erhalten.

Da die Realisierung des auf privater Basis initiierten Parkhauses ansteht, ist als drittes Projekt im Wirtschaftspark Eschen die Erstellung der diesbezüglichen Erschliessungsstrasse vorgesehen.

Bei allen drei Projekten wurden auch die notwendigen Infrastrukturanlagen der öffentlichen Werke Liechtensteinische Kraftwerke – LKW (Strom und Kommunikation), Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland – WLU, Liechtensteinische Gasversorgung – LGV und Matt Antennentechnik AG (Kabelfernsehen) miterstellt.

Schulwegsicherung Simsgasse

Terminlich abgestimmt mit der Fertigstellung der Primarschule Eschen und baulich auf die Umgebung der Schule wurde die Simsgasse gebaut.

Neu wurde aus schulwegsicherheitsrelevanten Aspekten das «Kissen» auf der Haldengasse umgesetzt und mit Schulwegmarkierungen versehen.

Ein sogenanntes «Kissen» gehört zu den «weichen» baulichen Massnahmen und dient zur Geschwindigkeitsdämpfung. Der Einsatz eines «Kissens» ist deshalb besonders geeignet für Massnahmen, bei denen vor allem punktuelle Wirksamkeit gewünscht wird.



Das «Kissen» ist eine wirksame Massnahme zur Reduktion der Geschwindigkeit.

Sanierung Hainweg

Die Gemeindestrasse «Hainweg» im Ortsteil Flux wurde in den Jahren 1980 bis 1981 ohne Deckbelag erstellt.

Während den Jahren ergaben sich beim Strassenbelag und an den Randabschlüssen starke Abnutzungserscheinungen. Im Zuge von Projekt- abklärungen wurden auch die verschiedenen Werkleitungsbetreiber Liechtensteinische Kraftwerke – LKW (Strom und Kommunikation), Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland – WLU, Liechtensteinische Gasversorgung – LGV und Matt Antennentechnik AG (Kabelfernsehen) kontaktiert. Von Seiten dieser Werke ergab sich die Notwendigkeit erheblicher Abänderungen und Ergänzungen der bestehenden Werkleitungsinfrastruktur.

Mit der Bauausführung konnten somit die Synergien des Werkleitungsbaus und einer Strassen- sanierung genutzt werden.



Hainweg: Die Gemeindestrasse wurde saniert.

Die Gemeinde ist bei diesem Projekt verantwortlich für die Strassenbeleuchtung und die Erstellung des bituminösen Deckbelags.

Korrektion Rofenbergstrasse

An der Sitzung vom 23. Januar 2008 hat der Gemeinderat dem Projekt Korrektion und Ausbau «Rofenbergstrasse» im kommenden Jahr zugestimmt.

Verdankenswerterweise konnten zwischenzeitlich die vielen Boden-Mutationsverträge und Anpassungsprotokolle unterschrieben und erfolgreich durchgeführt werden.

Die Strasse wird 4.50 Meter und das Trottoir 1.50 Meter breit. Die Ausführung des Trottoirs ist in Betonverbundsteinen mit gestürztem Randstein zur Strasse, analog Kappelstrasse und Talstrasse vorgesehen.



Der Übergang von Trottoir zur Strasse: Die Ausführung des Trottoirs erfolgt in Betonverbundsteinen mit gestürztem Randstein.



Wenn es die Witterungsverhältnisse erlauben, wird mit den Bauarbeiten Mitte Februar 2009

begonnen. Gestartet werden die Arbeiten mit zwei Bauequipen, beginnend an der Graspargartenstrasse und Mangabündtstrasse.

Für die Anwohner wird die Zufahrt zu ihren Anwesen von je einer Seite gewährleistet sein. Läuft der Ausbau planmässig, werden bis Ende des Jahres die Bauarbeiten bis auf marginale Anpassungs- und Deckbelagsarbeiten fertiggestellt sein.

Die Bauherrschaft wird bestrebt sein, den Bauablauf so gut wie möglich zu optimieren und bedankt sich heute schon bei allen Anwohnern für ihr Verständnis.

Neubau Dr. Albert Schädler-Strasse

Bereits im Zuge der Baulandumlegung «Grosser Britschen» wurde die schlangenlinienartige Strassenführung der Dr. Albert Schädler-Strasse

festgelegt. Mit der Umlegung «Surbündt» konnte die endgültige Strassenbreite von 6 Meter Fahrbahn und 2 Meter Trottoir definiert werden. Die Fusswege «Pfarrer Ludwig Jenal-Weg», kommend von der Essanestrasse sowie der «Pfrundweg» in Richtung Dorfzentrum, sind mit einer eigens dafür gebauten Mittelinsel auf der Dr. Albert Schädler-Strasse sicher und barrierefrei verbunden.

Durch eine gezielte Standortwahl von Bäumen wurde auch der Strassenraumgestaltung Rechnung getragen.

Weiters wurde auf der Restparzelle östlich des Hauses St. Martin eine kleine grüne Oase mit Sitzgelegenheiten und einem Bächlein mit Weiher, gespeisen aus Quellwasser aus dem Gebiet Hinterdorf/Tal, für Alt und Jung realisiert.



Die grüne Oase an der Dr. Albert Schädler-Strasse.

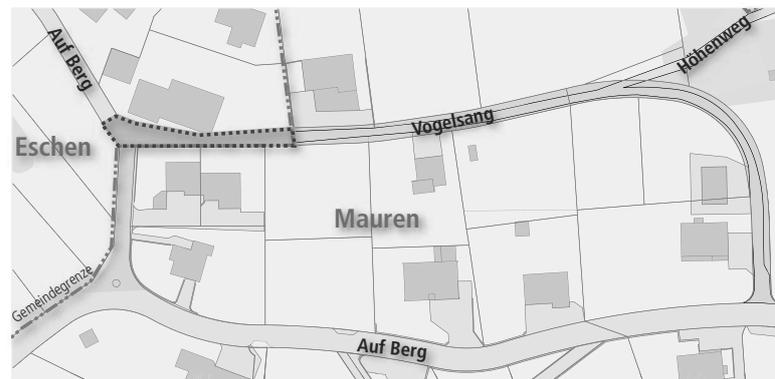
Aufgrund des Neubaus Haus St. Martin sowie des Wohn- und Geschäftshauses beim Einlenkerbereich St. Luzi-Strasse werden die Deckbe-

lagsarbeiten und Trottoiranpassungen im kommenden Jahr ausgeführt.

Strassenkorrektur «Auf Berg»

Mit dem Bau der Strasse «Vogelsang» durch die Gemeinde Mauren drängte sich die Korrektur des dazwischenliegenden Strassenteils «Auf Berg» durch die Gemeinde Eschen auf.

Gleichzeitig konnten durch diese Erneuerung auf Eschner Hoheitsgebiet wichtige Ringleitungen verschiedener Werke mitrealisiert werden.



Neubau Eschebrücke Brühlgasse

Eingehende Untersuchungen an der bestehenden Eschebrücke an der Brühlgasse haben gezeigt, dass eine Sanierung dieses im Jahre 1940 erstellten Bauwerks nicht mehr sinnvoll ist.

Die schlechte Materialbeschaffenheit der Brücke, hervorgerufen durch langjährige Umwelteinflüsse und konstruktive Mängel machen einen Neubau notwendig.

Um den Betrieb in der Landwirtschaftszone möglichst wenig zu behindern, sollen die Bautätigkeiten in den Wintermonaten stattfinden.

Der Baubeginn ist auf Anfang 2009 geplant. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich ca. sieben Wochen.



Die Eschebrücke an der Brühlgasse wird erneuert.

Die Einwohnerkontrolle informiert

Seit der letzten Ausgabe wurden folgende Personen in das Eschner Bürgerrecht aufgenommen:

- **Daniel Dürr**, Eschen
- **Demirkan Hasdemir**, Vaduz
- **Robert Karl Kuser**, Gamprin-Bendern
- **Sinasi Bicer**, Vaduz

Erleichterte Einbürgerung Alteingesessener

Gemäss § 5a, Abs. 1 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes (LGBL 1960 Nr. 23) haben Ausländer nach 30 Jahren auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren. Dabei erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte (Abs. 2).

Einbürgerung infolge Eheschliessung

Gemäss § 5, Abs. 1 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes (LGBL 1960 Nr. 23) kann der ausländische Ehegatte eines liechtensteinischen Landesbürgers auf Antrag in das Landesbürgerrecht und in das Gemeindebürgerrecht seines Ehegatten aufgenommen werden.

- **Edwin Emilio Maldonado de la Roca**, Schaan

Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Lesebrille	November 2008	Nendeln
Ohring, Modeschmuck	November 2008	Eschen
Ehering aus Gold	November 2008	Eschen
Kinderkappe	Oktober 2008	Eschen
Handschuhe aus Stoff	Oktober 2008	Eschen
Rosenkranz	Oktober 2008	Eschen
Moped-Schlüssel	Oktober 2008	Eschen
Anhänger für Halskette	Oktober 2008	Eschen
Meerschweinchen-Plüschtier	Oktober 2008	Eschen
Fingerring mit Steinen, Modeschmuck	September 2008	Eschen
Batch-Karte mit aufgedruckter Nummer	August 2008	Eschen
Schüler-Turnsack	Juli 2008	Eschen
Schüler-Turnrucksack	Juni 2008	Eschen
Anhänger, Aufschrift: St. Josephs Indian School	Juni 2008	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.

Die abgegebenen Gegenstände werden laufend im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie im Internet unter www.eschen.li publiziert.

Forstlicher Jahresbericht 2008

Der Forstbetrieb Eschen unterhält und pflegt total 299.9 ha Wald mit einem jährlichen Zuwachs von 2200 m³ Holz. Diese Menge Holz wird jährlich in den Eschner und Nendler Waldungen durch Waldpflegen (Durchforstungen) und Holzschlägen in Form von Bau-, Brenn- und Papierholz als Naturprodukt unserer Wirtschaft zugeführt. Dieser Kreislauf ist nachhaltig, denn wir schlagen nur soviel Holz wie nachwächst. Zusätzlich werden Waldstrassennetze von 15,7 km gewartet und instand gehalten. Auch werden auf 44.9 ha Privatwaldbesitz durch forsthoheitliche Aufgaben betreut.

Aber auch die Öffentlichkeitsarbeit wie Schulklassenführungen, Waldbegehungen, Waldspielgruppenbesuche, Berichte und Informationen, etc. bekommt einen immer grösseren Stellenwert. Die Bevölkerung von Eschen-Nendeln kann so die Zusammenhänge der heutigen Waldbewirtschaftung besser nachvollziehen und bekommt Einblick in die verschiedenen Waldfunktionen (Schutz, Holzproduktion, Erholung und Ökologie).

Ich möchte Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln, einen Überblick über das Schaffen und die Tätigkeiten der Forstgruppe Eschen im Jahr 2008 geben.

Waldpflege und Holzernte

Eine der Hauptaufgaben ist die Pflege und Erhaltung unserer Schutzwälder, aber auch die Nutzung des jährlich anfallenden Holzzuwachses. So erfreulich hohe Vorräte daheim in der Vorratskammer sind, im Wald haben sie leider den Nachteil, dass sie ähnlich einem übergewichtigen Menschen mit beträchtlichen Einbussen an Widerstandskraft verbunden sind. Als Folge davon sind diese Waldbestände anfällig auf äussere



Vorderes Linnholz, Dickungsfläche.

Einwirkungen wie Insekten, Sturm und Schnee. Nicht weniger gravierend sind die Folgen fehlender Verjüngung, da ohne Jungbäume kein ausgeglichener und damit nachhaltiger Altersaufbau des Waldes möglich ist. «Abspecken» kann man den Wald mittels Durchforstungen, die den verbleibenden Bäumen mehr Platz und damit mehr Stabilität verleihen. Jungbäume können in der Regel nur dann aufwachsen, wenn



Gantenstein nach der ausgeführten Waldpflege.



Luis Wohlwend beim Pflegeeingriff Mösleberg.

sie durch das Entfernen von Altbäumen genügend Licht bekommen. Mit anderen Worten: Es braucht in beiden Fällen Holznutzungen.

Wir vom Forstbetrieb Eschen haben in den ersten Monaten des Jahres 2008 sehr grossen Wert auf die Pflege und die Qualitätsförderung der Waldteile Guggelhaldenwald, Vorderes Linn-



Ueli Bühler bei der Montage der Seilkrananlage Alp-zinken.

holz, Malanserwald, Mösleberg und Gantenstein gelegt. Dabei wurden sehr dicht bewachsene Waldstücke etwas aufgelockert. Ziel dieser Waldpflege war es, den Zuwachs der Holzmasse zukünftig auf die stärkeren und standortgerechten Bäume zu leiten und die Waldbestände somit gesünder und widerstandsfähiger gegen Windeinflüsse und Forstschädlinge zu machen. Grosse Beachtung schenkte die Forstgruppe der Förderung der standortgerechten Baumarten. Dabei ist zu erwähnen, dass die Eschner Wälder in der Regel eine gute Durchmischung verschiedenster Laubbaumarten aufweisen. Es wurden aber auch Waldränder durch Pflegeeingriffe aufgewertet, um so den Lebensraum für viele seltene Pflanzen und Tierarten zu erhalten. Der ökologische Aspekt ist im heutigen Waldbau nicht mehr wegzudenken.

Auch in Nendeln im Schutzwald «Teilwald», «Dachseck» und «I da Stöck» führte der Forstbetrieb vom Mai bis September Pflegearbeiten mit Holzanfall durch. Dabei wurde das Holz mithilfe von Seilkrananlagen an die Waldstrassen transportiert. Die Eschner Forstgruppe führte alle acht Seilprojekte selber aus. Total wurden 2156 m³ Holz geschlagen. Dies entspricht ca. dem jährlichen Zuwachs der Eschner Waldungen.

Bestandesbegründung

Da die Produktionszeiträume in der Waldwirtschaft im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen äusserst lang sind, können Fehlentwicklungen nicht von heute auf morgen korrigiert werden. Was wir heute ernten sind Bestände, die unsere Vorfahren vor hundert und mehr Jahren begründet haben. Was wir heute pflanzen und aufziehen, werden erst viele Förstergenerationen nach uns ernten. Da wir nicht wissen, welche Holzsortimente in 100 Jahren gefragt

sind, tun wir gut daran, wenn wir das Risiko bestmöglich verteilen. Konkret heisst das, dass wir für die Zukunft Wälder mit einem möglichst breiten einheimischen Baumspektrum heranziehen.

Deshalb haben wir dieses Jahr im Waldstück «Oberschaffert» (Mösle), das einen sehr hohen Nadelholzanteil aufweist, Laubholzinseln mit Eichen, Bergahorn und Kirschbäumen gepflanzt. Die Erbanlagen dieser gesamthaft 3000 heimischen Bäume sind der Höhenlage und Exposition dieser Fläche optimal angepasst.

Auch wurde eine Bepflanzung des Aussenbereichs des Rüferückhaltebeckens Nendeln ausgeführt.

Brennholzaufbereitung

Brennholzaufbereitung ist eine unserer Schlechtwetterarbeiten. Auch dieses Jahr wurden über 300 Ster Brennholz für die Bevölkerung bereitgestellt.

Momentan haben wir 400 Ster Brennholz vorrätig, das heisst, dass die Versorgung mit dem Energieträger Holz in jedem Fall gesichert ist.

Privatwald

Wenn es um den Schutz von Menschenleben geht, hat die Sicherheit zweifellos Vorrang vor dem Erhalt eines lieb gewonnenen Landschaftsbildes. Als Beispiel dafür lässt sich die Verjüngung der Waldbestände im Pirschwald an der Hauptstrasse zwischen Nendeln und Schaanwald anführen. So schön die alten Bäume mit ihren riesigen Baumkronen an der Landstrasse anzusehen sind, so lebensbedrohend waren sie für den Verkehr der Landstrasse. Hier handelt es sich häufig um alte, von starker Fäule befallene



Blick auf das Brennholzlager in Nendeln.



Rotfäule an einem Fichtenstock im Fürstenwald.

Fichten und Tannen, die bei jedem Luftstoss umzufallen drohen. An dieser viel befahrenen Strasse stellen solche Bäume schlichtweg ein nicht zu verantwortendes Risiko dar.

Das war auch dem Waldbesitzer, dem Fürsten von Liechtenstein, klar. Er hat deshalb der Empfehlung des Amtes für Wald, Natur und Landschaft zugestimmt, das 33.5 ha grosse Waldstück

zu pflegen. Diese Arbeiten starteten im Frühjahr 2008 und werden Ende 2010 abgeschlossen sein. Der Aufwand für die Betreuung der Privatwälder (Holzanzeichnung- und Kontrollarbeiten) wird dadurch in dieser Zeit deutlich höher ausfallen. Die Holzernte- und die Waldpflegearbeiten werden durch Unterländer Forstunternehmer ausgeführt.

Der Anteil an Laubholz und stabilen Bäumen wird in diesen Waldungen nach der Pflege einen höheren Prozentsatz ausmachen. Freunde der Artenvielfalt können bei einem Spaziergang Gruppen von schönen Roteichen bewundern.

Waldstrassen

Die Waldstrassen der Gemeinde Eschen-Nendeln werden jährlich ausgemäht und vom Laub gesäubert. Bei Regenwetter werden die Querabschläge, die das schnelle Abfliessen des Regenwassers von der Fahrbahn ermöglichen, regelmässig gereinigt.



Forstgruppe Eschen: v.l. Adrian Gabathuler (Gemeindeförster), Markus Rechberger, Markus Näscher, Ueli Bühler und Luis Wohlwend.

Jedes Jahr werden nötige Teilstücke der Waldstrassen ausgebessert. Grösstenteils ist die Verschleisschicht, sprich die oberste Kiesschicht der Strasse, abgenutzt und muss erneuert werden. Sie schützt und reduziert das Eindringen von Nässe in den Unterbau der Strasse. Dieses Jahr wurde die Verschleisschicht im Teilwald (ca. 450 m) und im Gantenstein (ca. 300 m) erneuert.

Personelles

In diesem Jahr beendete Ueli Bühler die Forstwart-Lehre in Eschen mit einer sehr guten Note. Seit 8. August 2008 unterstützt Ueli nun die Forstgruppe als Forstwart. Luis Wohlwend machte im abgelaufenen Jahr seinen Abschluss als Forstwart-Vorarbeiter. Auch er konnte mit einem ausserordentlichen Abschluss glänzen. Ebenfalls in diesem Jahr hat Markus Rechberger den Kurs «Holzschlagdetailplanung» erfolgreich bestanden. Der Forstbetrieb Eschen verfügt somit über optimale Voraussetzungen für Lernende. Der neue Forstwartlehrling, Markus Näscher, startete seine Lehre am 8. August.

Zu erwähnen ist auch die tolle Zusammenarbeit mit dem für den Wald zuständigen Amt in Vaduz, der Gemeindeverwaltung, der Bürgergenossenschaft und dem Gemeindevorsteher. Durch die monatlichen Sitzungen mit Vorsteher Gregor Ott besteht ein bedeutungsvoller Informationsaustausch zwischen dem Forstbetrieb und der Gemeinde. Ich möchte mich bei meinen Arbeitskollegen auf diesem Weg recht herzlich für den ausgezeichneten Einsatz und die Zusammenarbeit bedanken.

Holzerhütte Nendeln

Die Umgebung um die Holzerhütte haben wir dieses Jahr leicht umgestaltet. Der Forstbetrieb verfügt jetzt über etwas mehr Parkplätze und

eine Holzskulptur, die unser Berufsbild widerspiegelt.

Naturereignisse und Umwelteinflüsse

Zum Glück blieben wir im Jahr 2008 vor grossen Schäden verschont. Zwei kleine Borkenkäfer-nester im Bereich «Pirschwald» und «Linnholz» sind die einzigen nennenswerten Vorfälle. Die Zwangsnutzungen, die in diesem Fall ausgeführt werden mussten, bewegen sich im Bereich von wenigen Kubikmetern.

Der Forstbetrieb kontrolliert und unterhält periodisch die Rüfeschutzanlagen, die uns vor diesen Naturereignissen schützen. Wir arbeiten deshalb eng mit dem Rüfeamt zusammen.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir legen heute sehr viel Wert auf die Aufklärung und den Informationsfluss zu den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Eschen-Nendeln. Wenn ich auf das Jahr 2008 zurückschaue, haben wir in diesem Zusammenhang einige Anlässe für dieses Jahr zu verzeichnen. Angefangen über mehrere Besuche der Waldspielgruppen, Führung zum Thema «Pim-



Waldbegehung 2008.

pernuss» im Malanser Wald, Umwelttag, Waldbegehung und Tag der Jagd und des Waldes. Mehrere Artikel im Eschen Info berichteten über diese Anlässe. Für das nächste Jahr ist eine Infotafel auf dem Gelände der Holzerhütte Nendeln geplant, wo sich Interessierte über verschiedenste Themen zum Wald und seiner Bewirtschaftung informieren können.

Adrian Gabathuler

Gemeindeförster

Dienstjubiläum und Prüfungserfolg

Wir gratulieren und danken
für die langjährige Mitarbeit:



Martin Büchel

Bauwesen

15 Jahre

29.11.2008

Wir gratulieren zum
Ausbildungserfolg:



Cornelia Beck

Kirche Eschen

Fähigkeitsausweis

als Sakristanin

Geburt

Wir gratulieren herzlich zum freudigen Ereignis.

Michael und Regina Gerner, zur Geburt ihres Sohnes **Linus**, am 23. September 2008

.....

Betriebsausflug 2008

Am Freitag, 26. September, pünktlich um 6.40 Uhr trafen sich die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln sowie Mitglieder des Gemeinderates zum jährlichen Betriebsausflug. Zuerst ging die Fahrt in Richtung Walensee, wo wir im Hotel Seehof in Walenstadt unser Frühstück zu uns nahmen. Frisch gestärkt und bei wunderschönem Herbstwetter fuhren wir unserem zweiten Reiseziel entgegen.

Rundfahrt in idyllischer Atmosphäre am Greifensee

«Natur pur!» erwartete uns am herbstlich ein-

gestimmten Greifensee. Die Rundfahrt, in einem für uns reservierten Boot, zeigte uns eine wunderschöne Seelandschaft mit engagierten Fischern und einer vielseitigen Tierwelt. Unsere Mittagsverpflegung nahmen wir im Restaurant «Schifflande» in Maur ein.

Eindrückliche Einblicke ins Kernkraftwerk Leibstadt

Gespannt auf den nächsten Höhepunkt unserer Reise stiegen wir in unseren Bus ein und trafen um 14 Uhr im Kernkraftwerk Leibstadt ein. Am Schweizer Ufer des Hochrheins, unweit der

Aare-Mündung bei Koblenz/Schweiz und Waldshut/Deutschland, befindet sich der Standort des Kernkraftwerks Leibstadt, das am 15. Dezember 1984 den Dauerbetrieb aufnahm.

Wir wurden sehr herzlich von den Hostessen des Kernkraftwerkes empfangen und mit einem Kurzfilm auf die nächsten Stunden eingestimmt. Aufgeteilt in mehrere Gruppen erhielten wir einen kompetenten Eindruck in die Aufgaben sowie Funktionen des Kernkraftwerkes. Leibstadt erfüllt einen wichtigen Versorgungsauftrag gegenüber den schweizerischen Stromkonsumenten in Haushalt und Industrie. Es ist das fünfte und grösste Kraftwerk der Schweiz.

Abendessen aus einem Nachttopf

Im Restaurant «Schnuggebock» in Teufen wurden wir in die «guten alten Zeiten» entführt. Das grosse Bauernhaus präsentierte sich als nostalgisches Erlebnis-Restaurant mit Einblick in Stube, Stall, Küche, Mägde-, Knechtchammer und Keller. Selbstverständlich durften die Haustiere auch nicht fehlen. Sogar ein WC-Besuch war ein Erlebnis, denn vor 100 Jahren waren Plums-WC's fortschrittliche Einrichtungen.

Das «urchige» Speisenangebot liess fast keinen Wunsch offen und spätestens nach Grosis gebrannter Crème waren wir alle mehr als satt. Auch ein Gewitter blieb uns nicht erspart. Donner und Blitze flössten uns «fast» Angst und Bangen ein. Dies war aber nur ein Show-Block dieses beliebten Ausflugszieles.

Coca-Cola-Liebhaber kamen nicht auf ihren Genuss, da alle Speisen und Getränke wie vor 100 Jahren angeboten wurden und das «schwarze Getränk» wurde erst in späteren Jahren erfunden.



Imposantes Bauwerk: Kühlturm des KKW-Leibstadt.



Die «Ausflügler» am Greifensee.

Um 22.00 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Wir werden diesen Tag sicher in guter Erinnerung behalten.

Ein grosses Dankeschön geht an das OK-Team Manuela Nägele, Valentin Büchel und Konstantin Ritter, welche uns wieder einmal einen abwechslungsreichen und humorvollen Tag organisiert haben.

Irene Ritter, Personalleiterin

Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet Produkte für den täglichen Gebrauch an.

Die Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Gemein-

wappen und der Internetadresse versehen.

Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.



Baseball-Cap
CHF 6.00



Regenschirm
CHF 7.00



Kugelschreiber
CHF 4.00



Einkaufschip
CHF 2.50



Pin / Pin mit Box
CHF 1.50 / CHF 2.00



Karabiner
CHF 2.00



LED MegaBeam
CHF 6.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Sonnenschirm
CHF 65.00



Gürteltasche
CHF 12.00



Regenponcho
CHF 20.00

Neu!

Folgendes Produkt haben wir neu in unser Sortiment aufgenommen: Regenponcho für gute Laune zum schlechten Wetter. Egal ob mit dem Fahrrad oder zu Fuss, der Traveller Poncho schützt zuverlässig gegen Wind und Wetter. Kompakt verpackt zum Mitnehmen und Umbinden. Gefertigt aus strapazierfähigem PVC.

Kapuze mit Kordelzug. Reisverschluss am Kragen ermöglicht einfaches An- und Ausziehen. Durch seitliche Druckknöpfe komplett aufknöpfbar, kann somit auch als Unterstand oder Decke verwendet werden. Fronttasche mit Reisverschluss zum Verstauen des Ponchos. Material PVC, Farbe blau, Gewicht 350 g.

Neu!

Neubau «Haus St. Martin» schreitet zügig voran

Gut ein Jahr nach Baubeginn fand wie geplant am 12. September das Aufrichtfest für das neue «Haus St. Martin» statt. Gemeindevorsteher Gregor Ott konnte zahlreiche Gäste zu diesem Anlass begrüßen. Das Aufrichtfest wurde bereits im neuen Veranstaltungssaal durchgeführt. Das Gesamtprojekt liegt voll im Terminplan. Die Fertigstellung ist für September 2009 vorgesehen.

Das Aufrichtfest stellt bei jedem Bauvorhaben einen wichtigen Meilenstein dar. Auch für den Neubau «Haus St. Martin» war es das Ziel, noch vor dem Winter die Rohbauarbeiten abzuschliessen und den grossen Bau «unter Dach und Fach» zu bringen. In Anwesenheit der Architekten, der Bauleitung, der Fachplaner und von rund 80 Bauarbeitern und Gästen wurde die Fertigstellung des Rohbaues gebühlich gefeiert. Hierfür wurde der neue Veranstaltungssaal entsprechend bestuhlt und beheizt. Dies gab den Anwesenden bereits einen Vorgeschmack auf die spätere Nutzung.

Gemeindevorsteher Gregor Ott sprach allen, die in der Planung und Durchführung zum bisherigen Gelingen dieses Projektes beigetragen haben seinen grossen Dank aus. Er hob hervor, dass die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und die professionelle Abwicklung des Projektes entscheidend waren, dass diese wichtige Bauetappe termingerecht erreicht wurde. Mit einem Blick «nach oben» dankte der Vorsteher für einen unfallfreien Bauverlauf. Damit verband er die Hoffnung, dass der weitere Baufortschritt ebenso zügig vorangehe.

Das neue «Haus St. Martin» beherbergt neben 56 Pflege- und Betreuungsplätzen für die betagte Bevölkerung auch Räumlichkeiten für die Familienhilfe, Gemeindekrankenpflege Unterland, Samariterverein Unterland, Mütterbera-

tung und Spielgruppe der Gemeinde Eschen. Läuft alles plangemäss weiter, so kann der Neubau im September 2009 in Betrieb gehen.

Dr. Remo Schneider

Vorsitzender Verwaltungsausschuss LAK



Gemeindevorsteher Gregor Ott (Mitte) im Gespräch mit Martin Wolf (rechts) und Alwin Büchel.



Blick in das Aufrichtfest im neuen Haus St. Martin.

«Wir sind stolz auf diese Primarschule»



Primarschule Eschen: Baubeginn September 2008 – Ausbautvollendung und Bezug August 2008.

In Anwesenheit vieler Persönlichkeiten aus Politik und Bildung sowie all jener, die an der Verwirklichung der Eschner Primarschule beteiligt waren, fanden am 25. Oktober die feierliche Einweihung des Schulgebäudes und ein gut besuchter Tag der offenen Türe statt.

Schon das Programm der Eröffnungsfeier mit

Produktionen aller fünf Primarschulklassen zeigte, dass sich die Kinder im neuen Schulhaus gut eingelebt haben und sich darin wohl fühlen. In seiner Begrüssung brachte Schulleiter Bernhard Büchel die grosse Freude der Kinder und Lehrpersonen zum Ausdruck. Mit sympathischen Worten zum gelungenen Bauwerk führte er dann durch den Festakt in der Aula. Bildungsminister Hugo Quaderer, Gemeindevorsteher Gregor Ott, Schulratspräsidentin Stefanie von Grüningen und Architekt Werner Binotto beleuchteten aus verschiedenen Blickwinkeln die Bedeutung und Wirkung des Gebäudes – für das Bildungswesen, für die Gemeinde, für die Kinder und Lehrpersonen sowie für das öffentliche Leben in Eschen und das Dorfbild. Im Anschluss an die Ansprachen segnete Pfarrer Adriano Burali die Schule, bevor die Primarschulkinder in einem grossen Finale das eigens für den Anlass komponierte Lied «Zur neuen Schule» sangen.



Begrüssung auf dem Dorfplatz: Gemeindevorsteher Gregor Ott begrüsst die geladenen Gäste auf dem Dorfplatz Eschen.

«Hier formen wir die Zukunft»

«Eine gute Schule ist weit mehr als die Förderung von intellektuellen und gestalterischen Fähigkeiten», betonte Gemeindevorsteher Gregor Ott

bei der Einweihungsfeier die Bedeutung einer umfassenden Bildung «In diesem schönen Haus formen wir die Zukunft. Neben dem Elternhaus ist die Schule der zentrale Ort, wo wir unseren Kindern wichtige Werte vermitteln, die ihr Leben in Gesellschaft und Beruf prägen werden.» Vor diesem Hintergrund sehe er die hohen Investitionskosten für die Schulanlage als eine Verpflichtung der jungen Generation gegenüber. Für die eingesetzten Mittel erhalte die Gemeinde etwas viel Wertvolleres zurück, nämlich junge Menschen, die mit Freude und Optimismus in die Zukunft blicken könnten.

Bildung ist ein hoher Wert

Auch Bildungsminister Hugo Quaderer bezeichnete Bildungsausgaben als Zukunftsinvestitionen. Es gebe kein vorrangigeres Ziel als die Bildung und die ganzheitliche Förderung der Kinder. Mit dem neuen Primarschulgebäude hat die Gemeinde ein Zeichen gesetzt für eine inspirierende Lern- und Erlebniswelt, in der die unterschiedlichsten Talente, Begabungen und die Kreativität der Kinder zur Entfaltung kommen werden. Besonders wichtig war es der Gemeinde, dass das Lehrerteam bei der Planung und Gestaltung mitwirken konnte.

Schule als Begegnungsort

Die neue Eschner Primarschule setzt nicht nur einen positiven Akzent im Bildungswesen, sondern bietet darüber hinaus der ganzen Bevölkerung viele Möglichkeiten der Begegnung. Die multifunktional nutzbaren Räume wie die Aula, die Turnhallen oder die Werkräume dienen ergänzend zum Schulbetrieb auch den Vereinsaktivitäten und der Erwachsenenbildung.

Das Erbauen hat Freude gemacht

Architekt Werner Binotto stellte bei seinen Ausführungen die kreative Arbeit bei der Gestaltung

eines Schulhausprojektes in den Mittelpunkt. In seiner gehaltvollen Ansprache würdigte er wie schon zuvor Schulratspräsidentin Stefanie von Grünigen das gute Zusammenwirken aller Anspruchsgruppen, das sich nun auch im Ergebnis



Vorbildfunktion: Nach der Begrüssung ging es «zu Fuss zur Schule».



Beleuchteten aus verschiedenen Blickwinkeln die Bedeutung des Gebäudes: Vorsteher Gregor Ott (o.l.), Regierungsrat Hugo Quaderer (u.l.), Gemeindeschulratspräsidentin Stefanie von Grünigen und Architekt Werner Binotto.



Der Festakt: Das Lehrerteam und die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Eschen zeigten ein tolles Programm.



Rundgang durch die Schulanlage: Beim Rundgang konnten die Räumlichkeiten, Einrichtungen und Aussenanlagen besichtigt werden.

zeige. Das Erbauen habe Freude gemacht, meinte er rückblickend auf die vier Jahre dauernden Planungs- und Bauarbeiten. Für die symbolische Schlüsselübergabe hatten die Primarschulkinder zwei prachtvoll verzierte Schlüssel im Grossformat angefertigt, die sie Gemeindevorsteher Gregor Ott und den beiden Architekten Werner Binotto und Pierre Michel überreichten.

Ein Dankeschön der Gemeinde

Im Namen der Gemeinde bedankte sich Vorsteher Gregor Ott bei allen, die zur Erreichung dieses Meilensteins im Bildungswesen von Eschen beigetragen haben. Ganz besonders erwähnte er die Unterstützung in der Bevölkerung, den Gemeinderat, den Gemeindegemeinderat und das Lehrerteam sowie die Planer, die Gemeindebauverwaltung und die ausführenden Unternehmer. Das ausgereifte Konzept des ambitionierten Schulhausprojektes, die perfekte Umsetzung und die harmonische Einfügung des Gebäudes in das Dorfbild seien von hoher Qualität. Dazu gratulierte der Vorsteher allen Beteiligten, die damit für unsere Jugend und für die Gemeinde etwas geschaffen hätten, auf das wir zu Recht stolz sein dürfen.

Beim Rundgang durch die Schulanlage erhielt die Bevölkerung am Nachmittag einen Einblick in das «Innenleben» der neuen Primarschule. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten den Tag der offenen Tür, um sich von der besonderen Atmosphäre in den freundlich gestalteten Räumen selber ein Bild zu machen. Wie schon bei der offiziellen Eröffnungsfeier zeigten sich auch beim Tag der offenen Tür viele Menschen begeistert darüber, wie gut Architektur und Funktionalität des neuen Schulhauses miteinander harmonieren.

25 Jahre Bibliothek Schulzentrum Eschen

Am 6. November 1983 wurde die Bibliothek im Schulzentrum Eschen eröffnet. Mit dem Umbau 1998 wurden neue grosszügige Räume für die Bibliothek realisiert und der Bestand sukzessiv erweitert und aktualisiert. Die Umstellung auf das EDV-System und die Vernetzung der Bibliothek mit weiteren Bibliotheken im Bibliotheksverbund bringt in allen Bereichen für alle Benutzerinnen und Benutzer grosse Vorteile.

Die Neugestaltung des Eingangsbereichs wurde im Frühjahr dieses Jahres umgesetzt. Die Abteilung für die Kinder wurde mit Regalen abgetrennt und einladend und kindergerecht gestaltet. Beim

Eingangsbereich wurden die Neueingänge platziert. Und der Ausleihbereich ist jetzt mit nur einem Tisch und Stühlen lockerer gestaltet worden. Neue Vorhänge an den Fenstern machen den Raum wohnlicher. Für die Zeitschriften wurde ein neues Regal angeschafft. Das Bild von Yen Rizzo-Nguyen «Auf dem Weg...» ist eine echte Bereicherung für die Bibliothek. Das Echo vom Publikum für den Umbau ist sehr positiv.



Ausleihzahlen

	Bücher	Kassetten	Video, DVD	Total
2004	10 154	902	1907	12 963
2005	10 464	595	2560	13 619
2006	11 425	425	2462	14 312
2007	11 602	389	2744	14 735

Bestand

	Bücher	Video, DVD, CD
1983	2758	
2005	16 724	1607

Beachten Sie bitte nachfolgende interessante Reihen

Reisen – Menschen – Abenteuer

In der Reihe von National Geographic berichten Menschen von ihren spannenden und abenteuerlichen Reisen auf verschiedenen Kontinenten. Hier findet man interessante Reiseberichte, ob «zu Fuss – mit dem Fahrrad – mit dem Zug – auf dem Wasser – in den Bergen».

Wissen mit Links »»

Jedes Buch der Reihe Wissen mit Links bietet spannende Informationen. Wenn ein Thema im Buch nachgelesen wird, informiert der jeweilige Artikel über die wesentlichen Fakten und zeigt einen Suchbegriff, der online weitere Informa-

tionen erschliesst. Folgende Bände sind bereits erschienen und stehen bei uns in der Bibliothek: Raumfahrt, Dinosaurier, Mensch, Säugetiere, Wetter, Altes Rom, Erde, Steine und Mineralien, Altes Griechenland, Ozeane, Frühe Kulturen, Insekten, Pflanzen.

Faszination Ägypten – Im Reich der Pharaonen und Pyramiden – DVD-Reihe

Erleben Sie die Geschichte des alten Ägyptens und die Geheimnisse einer faszinierenden Kultur erstmals auf DVD! Renommierete Forscher berichten vor Ort alles über den Glanz der ägyptischen Hochkultur, die Entstehung der Pyramiden, ihre

religiöse Bedeutung und die Geschichte der Pharaonen. Erkunden Sie fantastisch erhaltene Grabmalereien im Tal der Könige, Hieroglyphen und Kultstätten, die sogar den Besuchern vor Ort verschlossen bleiben.

Lesedetektive – Leseförderung mit System für Kinder

Die Erstlesereihe von Duden begleitet Grundschulkindern beim Lesen lernen und fördert systematisch das verstehende Lesen. Der Duden-Lesedetektiv führt mit auflockernden Verständnisfragen und kleinen Rätseln durch die spannenden Geschichten. Der Clou: Mit dem Lesezeichen können die richtigen Antworten sofort entschlüsselt werden! Die Lesedetektive erscheinen in vier Lesestufen. Textmenge und Sprache sind jeweils auf das jeweilige Lesealter abgestimmt. Die Bücher wurden von erfahrenen Illustratoren und Kinderbuchautorinnen verfasst. Dabei sind die neuesten Empfehlungen der Grundschulpädagogik zur Leseförderung eingeflossen.

DVDs für kleine Kinder von 3 bis 5 Jahren

Der Besucher findet bei uns eine Auswahl von guten Filmen für kleine Kinder. Nachfolgend eine Auswahl der Serien:

Caillou

Grösser werden ist das grösste Abenteuer von allen. Caillou ist gerade vier Jahre alt geworden und weiss, was es heisst, wenn man die Welt und damit jeden Tag etwas Neues entdeckt.

Kleine Prinzessin

Die kleine Prinzessin ist vier Jahre alt und das einzige Kind in einem grossen Schloss mit einem grossen Park. Hier kann sie sich überall frei bewegen, ungestört spielen und sich ungehindert entfalten. Sie sprüht vor Energie und Abenteuerlust, ist enorm selbstbewusst und wissbegierig. Sie kann auch gewaltig störrisch sein, wenn etwas nicht so läuft, wie sie sich das in den Kopf gesetzt hat. Aber niemand kann ihr lange böse sein, wenn sie ihr charmantes Lächeln aufsetzt und versucht, einen angerichteten Schaden wiedergutzumachen.

Feuerwehmann Sam

Feuerwehmann Sam und seine Freunde aus dem kleinen Ort Pontypandy erleben viele spannende Abenteuer und zeigen den kleinen Zuschauern was man mit Mut, Tatkraft, Hilfsbereitschaft, Teamgeist und Humor alles schaffen kann.

Sie sind herzlich willkommen

Das Bibliotheksteam freut sich, weiterhin möglichst vielen Besucherinnen und Besuchern ein breites und interessantes Angebot an Büchern und anderen Medien präsentieren zu dürfen.

Zur Regierungskampagne «bewusst(er)leben» tragen wir auch unseren Teil bei, indem wir zu

diesem Thema eine Ausstellung präsentieren! Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe unter der Rubrik «Gesundheit».



Ein erlebnisreicher Tag mit den Jägern und Förstern

Anfangs Oktober wurden wir von der Eschner Jägerschaft zu einem erlebnisreichen Tag eingeladen. Gleich morgens begaben wir uns mit beiden fünften Klassen in den Musikraum, wo wir von Toni Schächle und Franz Senti begrüsst wurden.

Schon am Vortag hatten sie mit ihren Jagdkameraden den Musikraum in ein Jagdszenario mit Tannenbäumen und einheimischen Wildtierexponaten verwandelt. Verschiedene Felle, Geweihe, Hörner, Schädel lagen bereit und die Kinder waren vom ersten Moment an vom «Jagdfieber» gepackt. Die Gegenstände wurden voller Ehrfurcht bestaunt und betastet.

Die Schülerinnen und Schüler waren sogleich Auge und Ohr für die Präsentation die uns von den beiden Jägern gezeigt wurde. Zu jedem Wald- und Wildtier konnten uns Toni und Franz etwas erklären, Fragen beantworten und sogar die eine oder andere kleine Geschichte erzählen. Sie bekamen fast Mühe, sich bei dem grossen Interesse der Kinder von den einzelnen Tiervorstellungen loszureissen.

Der Vormittag verging wie im Fluge und wir Lehrpersonen kamen in den Genuss einer perfekt vorbereiteten Information zur Jagd. Natürlich waren wir nicht überrascht über das grosse Interesse, welches unsere Kinder mitbrachten – haben wir doch schon seit Schulbeginn im August am Thema «Einheimische Wald- und Wildtiere» gearbeitet und unsere Kinder darauf vorbereitet.

Um 11.30 Uhr folgte dann der nächste Höhepunkt. Wir alle wurden mit dem Mannschaftswagen der Feuerwehr und einem Jagdjeeep nach Nendeln zur Forsthütte chauffiert, wo ein Teil der Jägerschaft und die Förster uns schon mit brennenden Finnenkerzen erwarteten, da es kühl und regnerisch war.



Schnupperkurs im Jägerlatein: Die beiden fünften Klassen der Primarschule Eschen erfuhren viel über die Jagd und den Wald.

Die Kinder genossen eine halbe Stunde mit Spiel und Spass am Waldrand, während die Jägerschaft für uns Hirschwürste grillierte. Es hat uns an nichts gefehlt und die fabelhafte Stimmung beim Mittagessen sprach für sich. Von der Gemeinde wurde uns noch ein gesunder Nachtisch mit Joghurt und Äpfeln gespendet, welchen die Kinder ebenfalls genossen haben.

Nach der Mittagspause waren die Förster an der Reihe. Gemeindeförster Adrian Gabathuler hat ein Bildkartenspiel über die Funktionen des Waldes vorbereitet. Die Kinder waren lebhaft dabei und freuten sich beim Zuordnen über jede richtige Antwort.

Nun wurden wir nochmal richtig aktiv. Wir wanderten zehn Minuten waldeinwärts, wo Adrian an verschiedenen einheimischen Bäumen Karten für ein Worträtsel aufgehängt hatte. Die Kinder liefen sofort los und suchten voller Begeisterung so viele Bilder wie möglich. Das Rätsel machte grossen Spass und die Kinder jagten quer durch

das Waldgebiet, bis wir mit dem Jagdhorn unser Zeichen zum Rückzug gaben. Nach dem Auflösen des Rätsels kehrten wir zurück zur Forsthütte.

Dort gab es nochmal Zeit zum Spielen und für Zielübungen, für welche die Jäger extra einen mobilen Jagdstand aufgestellt haben. Daniel Nägele erklärte den Kindern mit grosser Geduld das Zielen durch Kimme und Korn auf eine grosse Tiertafel, welche am Waldrand stand. Viele standen freiwillig Schlange, um ganz sicher an die Reihe zu kommen. «Leider durften wir nicht

schiessen!», war die Aussage einzelner Kinder. Doch die meisten waren begeistert davon, nun zu wissen, wie man mit einem richtigen Jagdgewehr zielen muss.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei den Jägern und Förstern sowie der Gemeindevorsteherung bedanken, dass sie uns einen solch erlebnisreichen Tag ermöglicht haben.

Petra Jehle und Gabriele Haas

Lehrerinnen PSE

Eindrücke der Kinder zum Jagdtag

Lena: Sie haben uns verschiedene Tiere wie Hirsche, Gämse, Murmeltiere, Hasen und dazu gehört Frau Haas vorgestellt – das war lustig.

Sebastian: Sie sagten uns, wie die verschiedenen Waffen heissen. Mir haben die Waffen am besten gefallen.

Kevin: Am Anfang hat Toni uns gezeigt, welche Waffen man noch benutzen darf und welche nicht. Dann zeigte uns Franz die Geweihe und die Rosen an den Geweihen.

Gloria: Zuerst erklärte uns der Toni das Jagdgesetz. Wer jagen darf und wer nicht. Dann erklärte er uns die Jagd gestern und heute. Schon in der Altsteinzeit wurde von Menschen gejagt. Früher jagten nur die Männer – die Frauen mussten kochen.

Carmen: Anton hat uns von den Füchsen erzählt, dass sie schlimme Krankheitsüberträger

waren z.B: von Tollwut oder Fuchsbandwurm.

Patrick: Toni und Franz haben uns viel über die Tierarten erzählt – ich fand das Eichhörnchen am interessantesten.

Carullah: Wir fuhren mit dem Feuerwehrauto nach Nendeln zur Forsthütte. Wir haben dort Mittag gegessen.

Mercan: Mir hat gefallen, wie wir im Wald ein Blatt bekommen haben und den richtigen Baum dazu finden mussten.

Janina: Der Jagdtag war ein sehr tolles Erlebnis! Ich würde den Tag gerne wiederholen!

Anna-Maria: Zu Hause erzählte ich meiner Mama und meinem Papa Sachen vom Tag. Dazu konnte ich das Jagdheft, welches wir bekommen haben prima gebrauchen.

Familiengottesdienst

Wir sind eine kleine Gruppe von etwa elf Frauen, die einige Male im Jahr den Familiengottesdienst gestalten.

Wir sind zwei Gruppen. Die eine ist für das Musikalische und die andere für die Themenwahl zuständig. Dazu gehört zum Beispiel Geschichten suchen und erzählen sowie Dias, Fürbitten usw. Immer wieder freuen wir uns auf Familien, die den Gottesdienst besuchen und so lebendig machen.

Einige Male im Jahr bieten wir unser Pfarreicafé an. Dieses findet im Anschluss an die Messe im Foyer des Gemeindesaales statt.

Traditionell ist auch unsere Kindermette am 24. Dezember um 17 Uhr, in der jedes Kind ein kleines Geschenk aus dem eigenen Kinderzimmer (verpackt) mitbringen kann. Diese werden dann im Januar zusammen mit Pfarrer Burali ins Kinderheim Gamander gebracht.

Unsere Gruppe würde sich auch über Zuwachs freuen. Für das Musikalische suchen wir Gitarren und Flöten.



Bild: Doris Giger

Das Familiengottesdienst-Team

Das Familiengottesdienst-Team

- Monika Mandel
- Luzia Schächle
- Gabriele Kindle
- Ursula Wohlwend
- Diana Marxer
- Christine Zünd
- Carina Köppel
- Yvonne Weissenhofer
- Doris Giger
- Barbara Ospelt

Wer Freude daran hätte, bei uns mitzumachen, melde sich bitte bei:



Doris Giger

musikalisch
Telefon 373 36 40

Monika Mandel

Vorbereitung Gottesdienst
Telefon 373 24 38

Kirche St. Sebastian, Nendeln

Liebe Gläubige

In der Adventszeit bereiten wir uns auf das Fest der Geburt unseres Herrn vor. An Weihnachten ist Gott Mensch geworden. Durch diese Menschwerdung dürfen wir uns geadelt fühlen. Wir dürfen uns aber auch – wenn ER einer von uns wird – verpflichtet sehen, einander zu respektieren und füreinander einzustehen.

In diesem Sinne führen wir jährlich in der Weihnachtszeit unsere Sternsingeraktion durch. In Nendeln sammeln wir, in Zusammenarbeit mit Theresia Schächle aus Eschen, diesmal für ein Projekt in Polen:

In Breslau steht ein Internat für körperlich und geistig behinderte Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren, das geführt wird von Schwestern der Jungfrau Maria. Viele dieser Kinder sind Waisen oder Halbweisen.

Manche Familien können das Schulgeld nicht aufbringen. Das Haus ist alt und vieles sollte

erneuert werden. Wir bitten Sie, den Kindern, die am Montag, 5. Januar 2009 bei Ihnen vorbeikommen, eine grosszügige Spende für dieses Projekt zu überreichen.



Schon einmal jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!

Ihr Kaplan Thomas Jäger

Die zusätzliche Gottesdienstordnung über die Weihnachtsfeiertage in Nendeln sieht wie folgt aus:



Mittwoch, 24. Dezember

Heiligabend

17.00 Uhr Vigilmesse zu Weihnachten

23.00 Uhr Christmette

Donnerstag, 25. Dezember

Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Uhr Heilige Messe mit dem

Männerchor Nendeln

Freitag, 26. Dezember

Hl. Stephanus

09.30 Uhr Heilige Messe mit der Jugendharmonie Eschen

Mittwoch, 31. Dezember

Sylvester

17.30 Uhr Jahresabschlussmesse mit Erzbischof Wolfgang

Donnerstag, 1. Januar

Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 6. Januar

Hochfest der Erscheinung des Herrn

09.30 Uhr Hl. Messe mit den hl. Drei Königen

Kirche St. Martin, Eschen

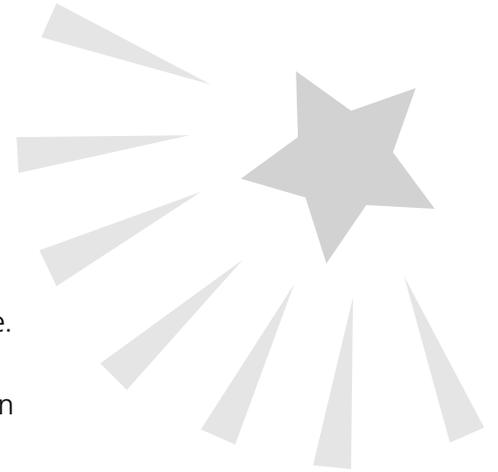
Geschätzte Leser und Leserinnen

Seht «den Stern» unter den tausend Sternen der Festdekorationen? Ist dort der Hinweis auf den Heiland aller Welt? Im Kirchengesangsbuch singen wir: Ein Stern ist aufgegangen, drei Weisen sahn in prangen, drei Könige zogen aus... Lass alle Völker sehen, hell leuchtend deinen Stern, Ihn sehen und verstehen und finden Ihren Herrn. In dieser Advents- und Weihnachtszeit schärfen

Sie Ihren Blick für den Stern, der auch Sie zur Krippe begleiten möge.

Dies wünscht Ihnen

Pfarrer Adriano Burali



Sternsinger

Am Sonntag, 4. Januar und Montag, 5. Januar sind die Sternsinger unterwegs!

Sie sammeln für das Mädchengymnasium in Ludewa, welches 850 km entfernt von Daressalam (Tansania) liegt.

Es ist nicht ganz selbstverständlich, dass die jungen Mädchen weiterführende Schulen besuchen können. Mit diesem Projekt sollen auch sie eine Chance auf Schulbildung haben.

Das Projekt wird von der katholischen Pfarrei Ludewa und Pfr. Dominic Mlowe unterstützt, der an der IAP studierte und auch in der Pfarrei Triesenberg bei Pfarrer Max Butz ausgeholfen hat.

Nähere Informationen zu den Gottesdienstzeiten und zum Sternsingerprojekt finden Sie im offiziellen Kirchenblatt In Christo.

Gottesdienste über die Weihnachtsfeiertage in Eschen:



Mittwoch, 24. Dezember

Heiligabend

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Kindermesse

Geschenkaktion für das Kinderheim Gamander

23.00 Uhr Heilige Nacht-Messe mit dem Gesangverein Kirchenchor

Donnerstag, 25. Dezember

Weihnachten

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr Hauptgottesdienst mit der Jugendharmonie Eschen

Freitag, 26. Dezember

09.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 28. Dezember

09.30 Uhr Hl. Messe

mit Segnung der Kinder

Sonntag, 4. Januar

09.30 Hl. Messe, Aussendung der Sternsinger

Dienstag, 6. Januar

Epiphanie

09.30 Hl. Messe

Gratulation zum Nachwuchs

- 23.07.08 Noah Simon Biedermann
der Patricia Maag geb. Hartmann,
Nendeln und des Heinz Karl
Biedermann, Ruggell
- 08.08.08 Justin Gil Martin Bernard
der Silke Bernard und des Martin
Gerner, Eschen
- 13.08.08 Ezana Ajgeraj
der Lenvere Ajgeraj, geb. Krasniqi
und des Besim Ajgeraj, Nendeln
- 14.08.08 Vinzenz Martin Huber
der Katharina Maria Huber und des
Thomas Reinhard Schafhauser,
Eschen
- 23.08.08 Leandro Raphael Heeb
der Belinda Edith Heeb und des
Raphael Mäder, Nendeln
- 04.09.08 Felix Alexander Rochus Schafhauser
der Alexandra Helena Isab lle, geb.
Sannstedt und des Pascal Alexander
Reinhard Schafhauser, Eschen
- 06.09.08 Davide Rocco Galati
der Daniela Galati, geb. Marxer und
des Fabrizio Galati, Eschen
- 05.10.08 Lars Schnyder
der Claudia Sonja Schnyder, geb.
Näscher und des Andreas Schnyder,
Eschen
- 18.09.08 Suela Morina
der Seare Morina, geb. Ponik und
des Urim Morina, Eschen
- 23.09.08 Linus Gerner
der Regina Isabelle Gerner, geb.
Hassler und des Michael Gerner,
Eschen



- 17.10.08 Samuel Karl Marxer
der Mirjam Marxer, geb. Benz und
des Daniel Felix Marxer, Eschen
- 20.10.08 Gabriel Mathias Biedermann
der Larisa Biedermann, geb. Nikischi-
na und des Mathias Heinrich Bieder-
mann, Eschen
- 12.11.08 Rojin Karakoc
der Eylem Karakoc, geb. Arslan und
des Yusuf Karakoc, Nendeln
- 13.11.08 Alessia Meier
der Petra Meier, geb. Hasler und des
Heiko Johann Meier, Eschen

Viel Glück den Jungvermählten

- 21.07.08 Walter Emil Wanger und Nikolinka Stoyanova, geb. Momakova, Eschen
- 01.08.08 Alexander Witzel und Anita Oehri, Nendeln
- 08.08.08 Franz Josef Hardegger und Nora Marxer, Nendeln
- 08.08.09 Pascal Alexander Reinhard Schafhauser und Alexandra Helena Isabelle Sannstedt, Eschen
- 13.08.08 Remo Linter und Marie Nadine Antonella Emmanuel, Nendeln
- 22.08.08 Gabriel Fabian Senti und Ewa Jonczys, Eschen
- 02.08.08 Elvis Poric und Sanela Alibabic, Eschen
- 03.10.08 Martin Marco Nef und Marion Engler, Nendeln
- 07.11.08 Gokhan Kardesoglu und Nuray Elibol, Nendeln
- 28.11.08 René Abenthung und Fabienne Nicole Siegrist, Eschen



- 28.11.08 Roland Egli und Bastos Ferreira Dos Santos Eugenia Maria, Nendeln



Wir gratulieren zum Hochzeitstag

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

- 15.04. Emil & Caecilia Oehri, Eschen
- 03.05. Hermann & Ingrid Beck, Eschen
- 03.05. Franz & Margret Meier, Eschen
- 08.08. Manfred & Ruth Märdian, Nendeln
- 15.09. Karl & Margrith Walser, Nendeln
- 10.10. Ferdinand & Katharina Kranz, Nendeln
- 27.11. Eugen & Valeria Büchel, Eschen

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

- 25.11. Adolf & Sophie Marxer, Eschen

Eiserne Hochzeit (65 Jahre)

- 20.09. Ewald & Hedwig Hasler, Eschen



Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre – Jahrgang 1928

- 24.01. Eugen Büchel, Eschen
- 24.03. Johannes Stefes, Eschen
- 22.04. Adolf Gstöhl, Eschen
- 22.04. Elisabeth Marxer, Eschen
- 28.05. Raymund Hoop, Eschen
- 26.06. Margret Meier, Eschen
- 16.08. †Gianna Marxer, Eschen
(verstorben am 09.12.08)
- 01.09. Rosmarie Batliner, Eschen
- 06.11. Josef Kirschbaumer, Nendeln
- 22.11. Frieda Mock, Eschen

85 Jahre – Jahrgang 1923

- 21.01. Ott Anton, Nendeln
- 06.02. Frick Berta, Eschen
- 19.03. Büchel Josef, Eschen
- 22.03. Ott Theres, Nendeln
- 06.04. Marxer Monika, Nendeln
- 30.04. Batliner Annelies, Nendeln
- 29.05. Barmettler Maria, Nendeln
- 03.06. Hasler Cäcilia, Eschen
- 17.06. Hasler Josef, Eschen
- 03.08. †Kaiser Eugen, Nendeln
(verstorben am 02.11.08)
- 08.08. Solenthaler Walter Paul, Eschen
- 11.08. Kaiser Maria, Eschen
- 10.09. Baum Heinz, Eschen
- 05.11. Fehr Lena, Eschen

90 Jahre – Jahrgang 1918

- 24.01. Gstöhl Maria, Eschen
- 02.06. Berlinger Antonia, Eschen
- 12.06. Marxer Agnes, Eschen
- 09.07. Büchel Mina, Eschen
- 13.08. Litscher Walter, Nendeln
- 03.09. Nägele Franz, Eschen
- 06.11. Büchel Berta, Eschen
- 22.11. Frick Margrith, Eschen



91 Jahre – Jahrgang 1917

- 15.05. Marxer Emma, Eschen
- 06.08. Lisch Sophie, Nendeln
- 08.09. Büchel Anna, Eschen
- 22.09. Büchel Adele, Eschen

92 Jahre – Jahrgang 1916

- 19.02. Gstöhl Ottilia, Eschen
- 19.11. Turtschi Emil, Eschen

93 Jahre – Jahrgang 1915

- 22.03. Batliner Maria, Eschen
- 14.05. Marxer Luisa, Eschen
- 31.07. Marxer Paula, Eschen

94 Jahre – Jahrgang 1914

- 10.03. Gerner Walter, Eschen
- 18.04. Capra Viktor, Nendeln
- 14.09. Marxer Rosina, Eschen
- 08.10. Hasler Ewald, Eschen

95 Jahre – Jahrgang 1913

08.11. Marxer Hermina, Eschen

96 Jahre – Jahrgang 1912

14.06. Hasler Hanni, Nendeln

25.09. Berlinger Josef, Eschen

Wir nehmen Abschied

* nicht in Eschen beerdigt

09.08. Claus Giesen, Eschen
65 Jahre *

18.08. Paula Wilhelmina Zimmermann,
Eschen
94 Jahre *

30.09. Anastasia Gerner, geb. Büchel,
Eschen
88 Jahre

02.11. Eugen Kaiser, Nendeln
85 Jahre

09.12. Gianna Marxer, Eschen
80 Jahre



Kunstschaffen in Eschen

In den vergangenen Wochen gaben gleich zwei Kunstschaffende aus Eschen mit ihren wunderschön präsentierten Ausstellungen im Pfrundhaus Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen. Die Begegnung mit Hermý Geissmann-Mittelberger und kurz darauf mit Hugo Marxer hatte für viele Kunstfreunde aus unserer Gemeinde und weit darüber hinaus einen ganz besonderen Reiz.

Gemeinsamkeiten in ihren Erinnerungen an eine schöne Jugendzeit in Eschen, aber auch die ganz

unterschiedliche künstlerische Ausrichtung und Entwicklung der zwei bekannten Künstlerpersönlichkeiten wollen wir in diesem Beitrag etwas näher beleuchten. Wir beginnen mit Hermý Geissmann-Mittelberger, die anlässlich ihres 80. Geburtstags vergangenen Oktober zu Gast im Pfrundhaus war. In einem «Streifzug durch 40 Jahre Kunstschaffen» erfreute die in Vaduz wohnende Eschner Künstlerin die Ausstellungsbesucher mit ihren Zeichnungen sowie Bildern und Collagen in Öl, Aquarell und Acryl.

Hermý Geissmann-Mittelberger

Von Klein an schöpferisch tätig

Schon als junges Mädchen war Hermý Geissmann-Mittelberger schöpferisch tätig. Aus Ton modellierte sie Tiere und Akte, für welche ihre Schwester Iren Modell sass. Sie bemalte für Rudolf Schädler, Gaflei, Reiseandenken aus Ton. Später, während ihrer Familienjahre in der Schweiz, widmete sie sich neben der Betreuung der grossen Familie der Schnitzerei und Töpferei, sie gestaltete Kerzen und begann mit der Bauernmalerei. So entstanden etliche

Schmuckstücke aus übermalten Schränken und Truhen, die sie vorgängig auch selber ablaugte. Hermý Geissmann-Mittelberger unterrichtete an Abendkursen die Gestaltung von dekorativen Kerzen.

Hubert Bühler als Förderer

Die Freude an der Malerei wurde von ihrem da-

maligen Sekundarlehrer, Hubert Bühler, gefördert. Seither liess sie der Wunsch, Kunstmalerin zu werden, nicht mehr los, nachdem sie ein von Zotov gemaltes Ölbild mit Flieder sah. Aber erst als ihre vier ersten Kinder aus dem Gröbsten heraus waren, konnte sie sich diesem Kindheits Traum widmen. Hermý Geissmann-Mittelberger liess sich beim akademischen Kunstmaler, Otto Braschler, in Chur ausbilden. Später folgten Kurse und Seminare an der Kunstschule Zürich, an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Zürich, an der Kunstschule Liechtenstein und bei verschiedenen renommierten Kunstschaffenden im In- und Ausland. Darunter befanden sich bekannte Namen wie Professor Els Heusser-van Arc und Professor Prack, Italien, Professor Islitzer, Salzburg, Angelika Leonhard-Kahn, Deutschland und Hildegard Unterweger, Österreich.

Öl, Aquarell und Acryl

Nach einer umfangreichen Ausbildung in Öl- und Aquarelltechnik malt Hermý Geissmann-Mittelberger heute hauptsächlich in Acryl. Sie greift aber auch gerne auf die Aquarelltechnik



Bild: Hermý Geissmann-Mittelberger

zurück. Die Duftigkeit und Transparenz der Farben kann nur in dieser Technik erreicht werden. Die Verarbeitung erfordert aber trotzdem volle Aufmerksamkeit. Das gelegentliche Ineinanderfliessen der Farben fesselt die Malerin, die sich von keiner Stilrichtung oder Mode einengen lässt. Sie malt aus ihrer inneren Verfassung und einem Drang heraus. Dieser drückt sich genauso in realistischen Akten, in Tier-, Blumen-, Dorf- und Landschaftsmotiven wie auch in abstrakten Kunstwerken aus. Für die Künstlerin ist Malen Meditation und Passion. Hier lädt sie ihre «Batterien» auf, genauso wie auf ihren ausgiebigen Wanderungen und Bergtouren.

Aktuelles Schaffen

Im vergangenen Jahr erhielt Hermy Geissmann-Mittelberger den Auftrag, die Weihnachtsmarken zu gestalten. Als Motive wurden Ihre realistischen Werke vom Bühlkappile in Eschen, der Kapelle St. Maria in Gamprin und der Kapelle St. Wolfgang in Triesen umgesetzt. Nach etlichen Jahren der Reife verwirklichte sie letztes



Bild: Hermy Geissmann-Mittelberger

Hermy Geissmann-Mittelberger ist eine vielseitige Malerin aus Leidenschaft.

und vorletztes Jahr die Idee, das «Vater unser» nach den Bewegungen einer indischen Tänzerin in Bildern umzusetzen. So entstanden 2006 und 2007 insgesamt 17 grossformatige mystische Bilder in fantastischen Farben und poetischer Leichtigkeit.

Im Gespräch mit Hermy Geissmann-Mittelberger

«Ein Fliederbild von Zotov hat mich als kleines Mädchen so fasziniert, dass ich nur noch malen wollte», beschreibt Hermy Geissmann-Mittelberger ihre besondere Liebe zur Kunst. «Schon während der Schulzeit war Zeichnen und Malen mein liebstes Fach. Damals habe ich von unserem Lehrer Hubert Bühler viel gelernt, später war es Rudolf Schädler, für den ich als Keramikmalerin gestalten durfte.» So gut es die Zeit in der Grossfamilie erlaubte, widmete sich Hermy Geissmann-Mittelberger ihrer Leidenschaft, zu der auch die Bauernmalerei gehörte. «Heute ist Öl, Aquarell und Acryl meine Welt. In meinen Bildern drücke ich Stimmungen und Wahrnehmungen aus.» Für ihre künstlerische Entwicklung war die Ausbildung bei namhaften Grössen der Malerei prägend. Ihre Werke sind deshalb so authentisch, weil sich Hermy Geissmann-Mittelberger nie auf eine bestimmte Stilrichtung oder Mode einengen liess.



Hugo Marxer

Lebenslinien von Hugo Marxer

Zu seinem 60. Geburtstag zeigte der Künstler Hugo Marxer mit der Ausstellung «Lebenslinien» in den Eschner Pfrundbauten einen Querschnitt aus seinem aktuellen Schaffen. An der Vernissage zur Ausstellung wurde auch das gleichnamige Buch vorgestellt, das im renommierten Benteli Verlag erschienen ist und das Werk von Hugo Marxer in einer feinfühligem Retrospektive umfassend würdigt.



Bild: Daniel Schwendener

Der international erfolgreiche Eschner Künstler Hugo Marxer feiert in diesem Jahr nicht nur seinen 60. Geburtstag, sondern auch drei weitere Jubiläen: seine 30-jährige Ausstellungstätigkeit, 25 Jahre künstlerisches Schaffen als Bildhauer in Carrara (I) und 20 Jahre als freischaffender Künstler. Vor diesem Hintergrund erhielt die Ausstellung als Resümee einer bemerkenswerten künstlerischen Entwicklung eine ganz besondere Aussagekraft über das Arbeiten und Denken des Künstlers.

Die Vielfalt der Materialien und Techniken

Die Ausstellungsbesucher erwartete eine faszinierende Auswahl aktueller Werke von Hugo Marxer, die ihn als Bildhauer und Maler charakterisieren und die ganze Vielfalt der von ihm eingesetzten Materialien und Techniken umfassten. Trotzdem wirkten die Räume in den Pfrundbauten nicht überladen, weil sich der Künstler wie in seinem Werk auch in der Präsentation zurücknahm, sich auf das Wesentliche konzentrierte und damit seine «Lebenslinien» noch besser zur Geltung brachte.

Der Denker Hugo Marxer

Das Wirken von Hugo Marxer entspringt philosophischen Gedanken, die über eine lange Zeit gereift sind und zusammen mit der Perfektionierung seiner Techniken zu einer starken künstlerischen Aussage führen. – «Kunst hat mit der Seele zu tun.» Diese Aussage vom Künstler Hugo Marxer griff Regierungschef-Stellvertreter Dr. Klaus Tschütscher in seiner Vernissagerede auf, weil sie bezeichnend für den Künstler Hugo Marxer sei: «Wenn es so etwas wie die Volksseele gibt, dann sind es Künstler wie Hugo Marxer, die ihr sehr nahe kommen. Seine Linien reflektieren das Menschsein, sie verlaufen selten gerade und haben damit immer etwas Einzigartiges. Zur Kunst von Hugo Marxer finden deshalb viele Menschen einen Zugang, weil seine Arbeit offenes und tolerantes Denken mit zutiefst menschlichen Zügen in sich trägt.»

Ein Botschafter der Menschlichkeit

Was den grossen Künstler auszeichne, sei seine Bescheidenheit und Menschlichkeit. Der grosse Künstler könne schweigen, denn sein Werk spreche für ihn und besser als alle Worte es vermögen. Der Regierungschef-Stellvertreter schloss sich damit den Worten von Gemeindevorsteher Gregor Ott an, der das Schaffen von Hugo Marxer und seine künstlerische Bedeutung für Eschen-Nendeln bei der Ausstellungseröffnung würdigte. Zurecht sei die Gemeinde stolz auf ihren Mitbürger, der in der Kunstszene im In- und Ausland grosses Ansehen geniesse. Auch das Land Liechtenstein wisse, was für einen Botschafter der Kunst es in Hugo Marxer habe. Die Qualität seiner künstlerischen Aussage werde auch ausserhalb Liechtensteins beachtet. Damit baue seine Kunst Brücken, die das Land gerade in der heutigen Zeit mehr denn je brauche.

Gestaltung des öffentlichen Raums der Gemeinde

Spuren des künstlerischen Schaffens von Hugo Marxer finden sich an vielen Orten in unserer Gemeinde. So gestaltete er auch den Taufstein in der Nendler Kirche. Bei diesem Werk war seine Grundüberlegung, dass dem Menschen mit der Taufe der geistige Inhalt zuteil werde, wie einer Pflanze das lebensnotwendige Wasser. Der Gedanke kommt in der Knospenform des Taufsteins zum Ausdruck. Eindrücklich sind auch die Skulptur in Nendeln, das aus Marmor gehauene «Ohr der Welt», oder das Jakob Helbert Denkmal aus Bronze auf dem Eschner Dorfplatz. Beim Brunnen auf dem Rofenberg setzte er sich intensiv mit dem lebenswichtigen Element Wasser auseinander. Aber auch den Tod, das Abschiednehmen thematisierte Hugo Marxer bei der Gestaltung des öffentlichen Raums. So entstand aus seinen Überlegungen und aus seinen Händen das Gemeinschaftsgrab mit der Marmorskulptur auf dem Friedhof in Eschen. Diese Arbeiten



Bild: Daniel Schwendener

Bildhauer und Maler Hugo Marxer.

von Hugo Marxer sind nur ein kleiner Teil eines grossen künstlerischen Werks, dessen Vielfalt im kürzlich erschienenen Band «Lebenslinien» umfassend dargestellt und gewürdigt wird.

Im Gespräch mit Hugo Marxer

«Unser Heimatdorf hat sich optisch verändert», meint Hugo Marxer auf die Frage, was Eschen für ihn bedeutet. Er denkt gerne an seine Jugendzeit zurück als er die Gemeinde mit seinem Grossvater, der Wegmacher war, von einer ganz besonderen Seite kennenlernte. Als Künstler faszinieren ihn heute noch Bauwerke wie die alte Mühle, der Widum-Stall, die Rofenbergkapelle oder auch das Pfrundhaus. «Schon als Kind hatte ich mir zu Hause unter dem Dach ein kleines Atelier eingerichtet, in dem ich in frühester Jugend auf die weissen Flächen von Todesanzeigen kritzelte», erinnert sich Hugo Marxer an eine Zeit, als weisses Papier Mangelware war. In der Realschule förderte ihn sein Lehrer Hubert Bühler stark. Und obwohl schon damals sein Wunsch nach einer künstlerischen Tätigkeit spürbar war, absolvierte er in der Presta zuerst eine Ausbildung zum Maschinenzehner. Erst nach und nach folgten künstlerische Ausbildungen, ein Fernstudium in Gebrauchsgrafik und dann das Kunststipendium des Landes in Carrara, das Hugo Marxer als den eigentlichen Beginn seiner künstlerischen Laufbahn als Bildhauer bezeichnet.



Kulturtag 2008 – Jugendkultur

Nachdem beim Kulturtag 2007 der Blick in die Vergangenheit gerichtet wurde, wählte die Kulturkommission für dieses Jahr ein anderes, ein immer währendes, immer aktuelles Thema für ihren Kulturtag aus: Die Jugendkultur – die Jugend und deren Kultur. Ein recht schwieriges Thema, für die Jugendlichen wie auch für die Erwachsenen, wie die Mitglieder der Kulturkommission bereits bei der Vorbereitung erfahren mussten.

Nach einer recht aufwendigen Organisation und Koordination war es dann am Samstag,

JUGEND kultur

und Musikanten bewiesen mit ihren gekonnt vorgetragenen Stücken gleich zu Beginn, dass kulturelle Werte und eine sinnvolle Freizeitgestaltung die Basis für ein gutes kameradschaftliches Vereinsleben sind und darüber hinaus für das kulturelle und gesellschaftliche Leben unserer Dorfgemeinschaft enorm wichtig sind.

Leider wohnten nur wenig Besucher dieser offiziellen Eröffnung des Jugendkulturtages bei. Auch die offiziellen Gäste blieben aufgrund anderer Verpflichtungen weitgehend aus. Nichtsdestotrotz sprach Gemeindevorsteher Gregor Ott den Veranstaltern und Jugendlichen bei seiner Eröffnungsrede seinen Dank für Ihr Engagement aus und bestärkte die Jugendlichen sich aktiv einzubringen.

Gemeinderat Albert Kindle, Vorsitzender der Kulturkommission, begrüßte die Anwesenden seinerseits und stellte die folgenden Programmpunkte vor. Darauf hin übergab er sein Mikrofon an Michaela Marxer, die nun als Jugendliche die Moderation übernahm und zunächst das Thema und die Begriffe «Kultur und Jugendkultur» in einer kurzen Einführung erläuterte.

In einer Talkrunde auf dem Sofa tauschten dann die Moderatorin Michaela Marxer, die Jugendliche Tina Marxer, Jugendarbeiter Marcel Lampert und der junggebliebene Peter Meier ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen aus und stellten fest, dass sich in den letzten 40 Jahren sehr vieles verändert hat, aber dass die Erwachsenen nach wie vor ein gewisses Unverständnis gegenüber den Bedürfnissen und Ängsten der Jugendlichen wie eh und je entgegenbringen.



Talkrunde: v.l. Tina Marxer, Peter Meier, Marcel Lampert und die Moderatorin Michaela Marxer.

20. September so weit. Um 14 Uhr wurde der Jugendkulturtag im Gemeindesaal Eschen von der Jugendharmonie Eschen festlich und mit viel Schwung eröffnet. Die jungen Musikantinnen

Mit zwei beschwingt vorgetragenen Titeln verabschiedete sich die Jugendharmonie unter der Leitung ihres Dirigenten René Mathis.

In der Folge beleuchteten Michaela und Tina Marxer die Jugendsprache, indem sie aktuelle gängige Ausdrücke von Jugendlichen übersetzten. Manch Erwachsener kam ins Grübeln, was es den heisst, wenn Jugendliche sagen: «Isch es do boring», «I bi voll abglusst», «Schnappe», «Isch es gay» oder «I möcht einfach chilla und abhängä».

Daraufhin wollte Nicole Wanger von der Kulturkommission in einer Umfrage vom Publikum wissen, wer denn aus welchen Grund heute bzw. früher welchen Kleidungsstil bevorzugt hat und warum er/sie dies so machte und ob die heutigen Jugendlichen nun besser sind? Bei der Umfrage machten 74 Personen mit. Bei der späteren Auswertung war erstaunlich, wie viel verschiedene Stilrichtungen bekannt sind. Noch erstaunlicher war, dass praktisch auch alle Teilnehmer über 40 Jahre eine ganze Anzahl Stilrichtungen kennen und in früheren Jahren auch ihren eigenen Stil bevorzugt hatten.

Einhellig war auch die Meinung, dass die heutigen Jugendlichen nicht «schlechter» sind, als es die Jugendlichen früher waren!

Weiter ging es mit beschwingten Beiträgen der jugendlichen Sängerinnen und Sänger von voicEsch'n unter der Leitung von Alfred Dünser. Die legten sich mächtig ins Zeug und gefielen besonders aufgrund ihrer Lockerheit und der guten Stückauswahl.

Nach den musikalischen Beiträgen der Jugendharmonie und dem Jugendchor kamen dann die visuellen Reize der Tänzer zum Einsatz. Die

Hip-Hopper vom Tanzclub Liechtenstein, unter der Regie von Anita Rhyner, präsentierten sich in verschiedenen Formationen von den «Kleinen» bis zur Turnierformation.

Und da ging dann wirklich die Post ab. Der Rhythmus straff, die Musik laut, die Tänzer sehr konzentriert und punktgenau, den Kopf in den



Jugendsprache – voll kuuul, eh: Tina Marxer (li) und Michaela Marxer brachten den Erwachsenen die Jugendsprache näher.



Die Jugendharmonie Eschen.



Jugendchor voicEsch'n in Aktion.



Die Hip-Hopper vom Tanzclub Liechtenstein.

Nacken, ruckartig die Schultern nach oben und gleichzeitig mit der Hüfte schwingen, dem Publikum gefiel es.

Inzwischen hatte sich doch eine beachtliche Zahl Besucher eingefunden und waren sehr gespannt, auf die nun folgende Modeschau. Und die von der Jugendleiterin Bettina Schwung organisierte und moderierte Modeschau wurde dann auch

sehr professionell präsentiert. Bei diesem Happening wurden jedoch nicht die neusten Trends und Kollektionen präsentiert, sondern die Mode die Jugendliche und Junggebliebene lieben und aus Überzeugung tragen. Mit sichtlichem Stolz und sehr gekonnt präsentierten die weiblichen und männlichen Models ihre persönlichen Kreationen. Ob Mods, Punks, Emos, Psychobillys, Rockabillys, Gothics, Skinheads, Hip-Hopper, oder Skater, die Models zeigten ihren persönlichen Look und begeisterten die Zuschauer mit ihrer charismatischen Ausstrahlung und den fetzigen Tanzeinlagen.

Zum Finale nahmen alle Models noch einmal Aufstellung und der Feuerspucker Jonny bot dazu wortwörtlich eine Feuershow, bevor die Hip-Hopper noch einmal Position bezogen und zum Finale nochmals alles gaben. Damit war der Show-Teil im Gemeindesaal zu Ende.

Im hinteren Teil des Gemeindesaales hatten die Jugendlichen Mitglieder vom Tanzclub Liechtenstein eine Festwirtschaft eingerichtet und boten die Möglichkeit, bei Speis und Trank und zu den aufgelegten Titeln von DJ Gomez sich auszutauschen.

Einen Steinwurf weiter, in den Pfrunbauten, wartete auf die Besucher eine interessante Ausstellung. Die Teilnehmer des Vorkurses der Kunstschule Liechtenstein waren bereits Wochen zuvor im Rahmen ihres Unterrichts durch Eschen und Nendeln gezogen und hatten ihre Eindrücke über Eschen-Nendeln mit der Kamera bildlich festgehalten. Die jungen Künstler hatten verschiedene alltägliche Situationen und Szenen mit ihren Augen bzw. ihrer Optik festgehalten. Diese Fotografien wurden nun im Posterformat in einer Ausstellung in den Pfrundbauten präsentiert. Die Bilder boten nun gerade für Einhei-

mische einen sehr interessanten, etwas anderen Einblick in ihre Heimatgemeinde.

Doch der Kulturtag bot noch mehr: An verschiedenen Nebenschauplätzen wurden den Besuchern verschiedene Möglichkeiten angeboten mitzumachen und Neues auszuprobieren. Im ehemaligen Werkraum der Primarschule Eschen, im Untergeschoss des Gemeindesaales, hatten Lehrer der Kunstschule ein Malatelier eingerichtet und boten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich gestalterisch zu betätigen. Verschiedene Techniken konnten ausprobiert werden.

Auf dem Dorfplatz boten ebenfalls die Lehrer der Kunstschule Unterstützung beim Kopfzeichnen an oder zeigten, wie mit Hilfe von Sonnenlicht, Pflanzen und Gegenständen und mit Fotopapier sehr reizvolle Fotos gestaltet und entwickelt werden können.

Für die kleinen und grösseren Kinder standen auf dem Dorfplatz eine ganze Anzahl Spielsachen und Fahrzeuge bereit und sie konnten den verkehrsfreien Dorfplatz nach Herzenslust nutzen.

Und last but not least, boten die Hip-Hopper im alten Kindergarten Dorf bzw. im neuen Jugendtreff Eschen in einem Workshop die Möglichkeit, Hip-Hop näher kennen zu lernen, was auch bei einigen Jugendlichen Begeisterung und Anklang fand.

Ein paar Stunden später war der Kulturtag 2008 Vergangenheit. Einzig die jungen Künstler in den Pfrundbauten verlängerten ihre Ausstellung auf mehrfachen Wunsch noch um ein weiteres Wochenende.



Die etwas andere Modeshow: Gezeigt wurde die Mode, die Jugendliche und Junggebliebene lieben und aus Überzeugung tragen.



Eine heisse Vorführung: Feuershow mit dem Feuerspucker Jonny.

JUGEND
kultur

Gemütliches Herbstfest der Senioren aus Eschen und Mauren

Es war eine Glanzidee der Eschner Seniorenkommission, die ältere Generation aus Eschen, Nendeln, Mauren und Schaanwald zu einem gemeinsamen Herbstfest einzuladen. Gegen 180 Personen, darunter die Vorsteher von Eschen und Mauren, machten den herrlich dekorierten Eschner Gemeindesaal am vergangenen Donnerstagnachmittag zu einem gemütlichen Ort



Herzlich willkommen: Gregor Ott (re), Freddy Kaiser (2. v.r.) und Gina Hasler (li) beim Empfang der Senioren. Hier wird Elmar Batliner freundlich begrüsst.



Gina Hasler, Gemeinderätin und Vorsitzende der Seniorenkommission, bei der Begrüssung.

des ungezwungenen Zusammenseins, wo viel gelacht und erzählt wurde.

Die Mitglieder der Seniorenkommission Eschen und der Rebelbolla-Club sorgten mit den zum Anlass passenden Spezialitäten für das leibliche Wohl der Gäste und die Alleinunterhalterin Erika Kuchler-Malin hatte leichtes Spiel, die Stimmung der gut gelaunten Gesellschaft hoch zu halten. Ihre dezente Hintergrundmusik tat den vielen angeregten «eschnerisch-maurerischen» Gesprächen keinen Abbruch – man spürte, dass sich ein Grossteil der Leute kannte und es sichtlich genoss, miteinander zu plaudern und zu scherzen.

Freundschaften und viele persönliche Kontakte

Gemeinderätin Gina Hasler fand als Vorsitzende der Seniorenkommission Eschen herzliche Worte zur Pflege der guten nachbarschaftlichen Kontakte, die bei diesem erstmals in dieser Form durchgeführten Herbstfest im Vordergrund stünden. Geplant sind in den nächsten Jahren weitere Anlässe mit Gästen aus den anderen Unterländer Gemeinden. Gemeindevorsteher Gregor Ott knüpfte in seiner Ansprache an die freundschaftliche und enge Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Mauren an.

Partner mit vielen Gemeinsamkeiten

«Unsere beiden Gemeinden arbeiten schon seit vielen Jahren in den verschiedensten Bereichen erfolgreich zusammen», meinte Gregor Ott übereinstimmend mit den Ausführungen des Maurer Vorstehers Freddy Kaiser, der mit humorvollen Worten die vielen Gemeinsamkeiten und die gute Partnerschaft bekräftigte. Das Vorzeigemodell ist sicher der gemeinsam betriebene Sportpark Eschen/Mauren, wo die exzellente Partnerschaft besonders deutlich wird. Auch auf

dem Gebiet der Wasserversorgung sind Eschen und Mauren zusammen mit den anderen Unterländer Gemeinden eng verbunden. Wichtige Kooperationen bilden die beiden Gemeinden zudem bei der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Menschen in der Familien- und Krankenhilfe sowie in der Führung des Hauses St. Martin.

Von der Kultur bis zur Raum- und Ortsplanung

In seiner Würdigung der vielen Verbindungen zwischen Eschen und Mauren erwähnte Vorsteher Gregor Ott auch die Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte. Ganz besonders wertvoll für das gemeindeübergreifende Miteinander seien aber die vielen Vereine, die von beiden Gemeinden unterstützt werden, wie der USV, die Samariter, der Turnverein, der Tennisclub und der Volleyballverein. Das gelte auch immer mehr für die Kommissionsarbeit, wie die Zusammenarbeit der Gesundheitskommissionen, der Seniorenkommissionen oder der rege kulturelle Austausch zeigten. Von besonderer Bedeutung sei der intensive Informationsaustausch in der Raum- und Ortsplanung und bei der Bewältigung der gemeindeübergreifenden Herausforderungen wie dem starken Verkehrsaufkommen.

«Stooberti goo»

In ihren launigen Ausführungen kamen die beiden Vorsteher auf die vielen persönlichen und familiären Verbindungen zwischen Eschen und Mauren zu sprechen. Daraus ist auch manche Ehe entstanden, wie der Eschner Vorsteher am eigenen Beispiel aufzeigte. Passend zum Thema zitierte er zur Freude der Anwesenden eine Dialektfassung von Gerhard Heeb mit dem viel sagenden Titel «Stooberti goo». Damit war für viel Gesprächsstoff und das Austauschen von Erinnerungen an Begebenheiten von früher gesorgt.



**Blick in den festlich dekorierten Eschner Gemein-
desaal:** Die zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren aus Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald nutzten rege die Gelegenheit zur Kontaktpflege.



Sie sorgen für das leibliche Wohl: Die Seniorenkommission Eschen und der Rebelbolla-Club sorgten mit den zum Anlass passenden Spezialitäten für das leibliche Wohl.

Jungbürger 2008 – Jahrgang 1990



1 Johannes Marxer, Nendeln; 2 Valentino Zompi, Eschen; 3 Sally Kranz, Nendeln; 4 Melanie Marchner, Eschen; 5 Elisabeth Batliner, Nendeln; 6 Vorsteher Gregor Ott; 7 Jasmin Kranz, Nendeln; 8 Lukas Amann, Eschen; 9 Jeremy Gstöhl, Schaan; 10 Andreas Risch, Eschen; 11 Daniel Wanger, Eschen; 12 Tatjana Potetz, Eschen; 13 Isabella Hilti, Eschen; 14 Miriram Bischofberger, Eschen; 15 Christine Gstöhl, Eschen; 16 Selina Haldner, Eschen; 17 Christina Fehr, Eschen; 18 Alexandra Ritter, Eschen; 19 Fiona Amann, Eschen; 20 Vanessa Hoop, Eschen; 21 Jakob Hoop, Eschen; 22 Devon Podlogar, Nendeln; 23 Marco Fehr, Eschen; 24 Aaron Lüchinger, Nendeln; 25 Jürgen Karl, Eschen; 26 Alain Züger, Nendeln; 27 Stefan Rhomberg, Nendeln; 28 Michael Mattle, Eschen; 29 Dominic Batliner, Eschen; 30 Lukas Giger, Eschen; 31 Dominic Barbier, Eschen; 32 Robert Batliner, Eschen; 33 Florian Meier, Eschen; 34 Kessler Kevin, Eschen.

Auf dem Bild fehlen

Curci Sybille, Nendeln; Hasler Judith, Eschen; Senti Tamara, Nendeln; Wachter Marion, Nendeln; Ünlü Tolga-Han, Eschen.

Einwohnerinnen und Einwohner des Jahrganges 1990 anderer Nationen

Ayhan Muhammet, Nendeln; Caminada Armando 22, Nendeln; Fetahi Faton, Nendeln; Fiorillo Gioia, Nendeln; Fiorillo Simone, Nendeln; Flepp Maria, Eschen; Hamzic Ademir, Nendeln; Hatzikas Asteris-Victor, Eschen; Jahn Robert, Nendeln; Jakupovic Amela, Eschen; Kaplan Sakir, Nendeln; Karakoc Burak, Eschen; Krasniqi Mazlum, Nendeln; Mettler Cäcilia, Eschen; Strauss Manuel, Eschen; Tatal Azmi, Nendeln.

Jahrgängerfeier 2008

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Dienste organisierte die Offene Kinder- & Jugendarbeit Eschen-Nendeln eine unvergessliche Jahrgängerfeier mit tollen Überraschungen.

Wir trafen uns alle am Samstag, 13. September vor dem Gemeindesaal Eschen. Die Jugendlichen, die natürlich keine Ahnung hatten wo es gleich hingehen wird, rätselten bei einem leckeren Glas «Kennidi»¹ wo es denn nun hingehen könnte. Natürlich verriet keiner etwas und so wurde die Spannung noch grösser.

Nach der Begrüssung durch Vorsteher Gregor Ott stiegen alle in den Bus und los ging es. Im Bus wurden die Jahrgänger dann in Gruppen eingeteilt. Jeder Jugendliche und auch jeder Erwachsene durfte ein Kärtchen ziehen.

Auf diesen Karten waren die unterschiedlichsten Begriffe zu finden. Dann nannten wir einen Oberbegriff und die Gruppen konnten sich so finden. Das war natürlich sehr lustig, denn es gab dann Gruppen wie «Madonna, Früchte,»

Als wir dann über die Grenze fuhren, war für alle klar – es geht nach Vorarlberg! Kurze Zeit später waren wir dann auch am Ziel. «Strike Bowlingcenter» in Lauterach war der erste Teil der Überraschung.

Alle waren begeistert! Nach einer kurzen Einführung und Erklärung durch den Chef des Bowlingcenters, ging es dann schon los mit einer Aufwärmrunde. Nachdem sich alle aufgewärmt hatten, starteten wir mit dem Turnier. Da schossen dann die Kugeln über die Bahnen, es wurde lautstark angefeuert und sich geärgert, wenn mal wieder eine Kugel nicht das machte, was man wollte.

Im Laufe des Spiels entwickelte sich auch der Ehrgeiz immer mehr, und so fieberte jede Mannschaft dem Sieg entgegen. Bei der anschließenden Siegerehrung wurde dann auch klar, wer mehr ein Bowler ist und wer weniger. Doch die Hauptsache war – wir hatten jede Menge Spass!

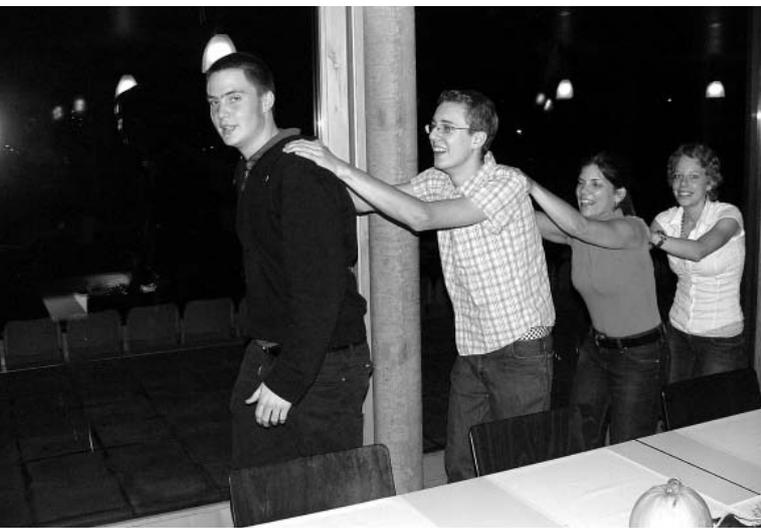


Noch im Unklaren: Jugendliche des Jahrgangs 1990 und Gemeinderatsvertreter sind gespannt, wohin die Fahrt gehen wird.



Bowling macht Spass: v.l. Dominic Barbier, Gemeinderat Albert Kindle, Alexandra Ritter, Jürgen Karl, Johannes Marxer und Jakob Hoop.

¹ Jugenddrink – Mangosaft mit Mineral



Hier geht es lang: Jungbürger Jakob Hoop gibt die Richtung vor. Jungbürger Dominic Barbier, Gemeinderätin Stefanie von Grünigen und Jungbürgerin Melanie Marchner folgen.

Nachdem die Preise verteilt wurden, stellte sich den Jahrgängern die nächste Frage: «Was machen wir jetzt?» Als alle wieder im Bus waren, ging es los zur nächsten Überraschung – wir fahren zurück nach Liechtenstein, genauer gesagt zum Sportpark Eschen/Mauren, wo für uns alle ein leckeres Buffet wartete. Nach soviel sportlicher Betätigung freuten wir uns alle sehr darüber.

Nach der Vorspeise wartete ein Quiz über Eschen-Nendeln auf die Jahrgänger. Fragen

wie «Wie viel Einwohner hat Eschen? Wie viele Parteien gibt es im Gemeinderat? Wie gross ist Eschen» und noch viele mehr. Diese sollten die Jugendlichen mit Hilfe mehrerer Antwortmöglichkeiten richtig beantworten. Wir merkten, dass sich die Jahrgänger für ihre Heimat interessieren, denn so hatten die meisten nicht mehr wie drei Fehlerpunkte. Nach der Preisverteilung für die drei, die am meisten wussten, ging es mit der leckeren Hauptspeise weiter.

Anschliessend standen Melanie Marchner und Johannes Marxer unserem Vorsteher Rede und Antwort, als er ein paar Fragen über ihr Leben als Jugendliche in Eschen-Nendeln stellte.

Nachdem alle ihr Dessert verspeist hatten, gab es kein Halten mehr. Es wurde getanzt, gefeiert und sich gefreut, endlich volljährig zu sein.

Es war ein ereignisreicher Tag, den die Jahrgänger sicher nicht so schnell vergessen werden.

Vielen Dank nochmals unserem Vorsteher Gregor Ott und den Gemeinderäten Manfred Meier, Stefanie von Grünigen, Gina Hassler, Albert Kindle und Benno Gerner für ihr Kommen und Interesse an der Jahrgängerfeier 2008.

Mag. Regina Winder, Jugendarbeiterin

Ein Kindergarten kommt in die Pubertät

Der Jugendtreff Eschen zieht bald um. Derzeit wird der Kindergarten Dorf gemeinsam mit den Jugendlichen umgebaut. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, findet die Eröffnung statt. Mit dem Abbruch der alten Primarschule im

Jahre 2005 verlor die Eschner Jugend ihren alten Treff. Gemeinderäume waren während der Bauphase der Primarschule rar und provisorisch brachte man den Jugendtreffpunkt in der Gemeindesaal-Bar unter. Dies war sicher besser als

gar keine Bleibe zu haben, doch die beengten Verhältnisse, das fehlende Tageslicht und keine sanitären Anlagen waren wenig attraktiv und erschwerten die Bedingungen der Jugendarbeit in Eschen sehr.

Kriterien zur Standortwahl

Durch den Umzug der Kindergärten und Schulen in den Neubau der Primarschule sind nun einige Räumlichkeiten der Gemeinde frei geworden. Die Jugendkommission hat sich frühzeitig mit den frei werdenden Gebäuden auseinandergesetzt. Es gab einige Kriterien zu berücksichtigen wie zum Beispiel die zentrale Lage, eine gute Busverbindung und die Nähe zu den Büroräumlichkeiten des Jugendarbeiterteams. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren präsentierte sich der Kindergarten Dorf als die beste Standortvariante.

Neues Leben für den Kindergarten Dorf

Der «Kindergarten Dorf» ist ohne Zweifel in die Jahre gekommen. Kaum jemand hätte diesem Gebäude zugetraut, sich nochmals einer veränderten Nutzung anzubieten. Die Genügsamkeit der Jugend sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Wo andere Institutionen ein hohes Niveau an Infrastruktur einfordern, bleibt unsere Jugend «cool und easy» und freut sich einfach, endlich ein kleines Gebäude zu haben, in das die Sonne durch die alten Fenster scheint.

Im Gebäudeinnern sind leichte Umbauarbeiten vorgesehen. Bereits im Oktober wurde gemeinsam Hand angelegt. Wo es sinnvoll und möglich ist, werden die Arbeiten durch die Jugendlichen selbst ausgeführt. Da die Umbauarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, ist ein definitiver Eröffnungstermin bis jetzt nicht fixiert worden. Voraussichtlich kann die Eröffnung im Januar 2009 stattfinden.



Richard Dedic, Fabian Nigsch, Philipp Fohrer, Daniel Augusto Goncalves Martins (Fa. W. Büchel AG), Eduardo Ferreira Machado (Fa. W. Büchel AG), Jose Carlos Ferreira Machado (Fa. W. Büchel AG), Leiterin Jugendarbeit Bettina Schwung, Jugendarbeiter Marcel Lampert.

Gegenseitige Rücksichtnahme

An der Informationsveranstaltung am 9. Oktober 2008 informierte die Jugendkommission und das Jugendarbeiterteam die eingeladenen Nachbarn, Interessierten und Jugendlichen über Inhalt und Organisation der Jugendarbeit. Die anschliessende Diskussion hat gezeigt, dass es gegenseitige Rücksichtnahme braucht, um einen Jugendtreff im Dorfzentrum erfolgreich betreiben zu können. Das Zusammenleben verschiedener Generationen ist immer eine Herausforderung – wir nehmen sie gerne an und bleiben weiterhin in Kontakt mit unseren neuen Jugendtreff-Nachbarn.

Manfred Meier

Gemeinderat, Ressort Jugend

«bewusst(er)leben»

Im Rahmen der Kampagne der liechtensteinischen Regierung «bewusst(er)leben» widmet sich das dritte Kampagnenjahr dem Thema «seelische Gesundheit».

Schwerpunkt des Jahres ist die settingspezifische Umsetzung von Projekten, Anlässen, Aktionen etc. Dabei liegt der Fokus darauf, wie seelische Gesundheit erhalten und gefördert werden kann. Die Bevölkerung soll dafür sensibilisiert werden, wie wichtig die seelische Gesundheit für die allgemeine Lebensqualität ist und soll Impulse dafür erhalten, was sie zur Steigerung des psychischen Wohlbefindens tun kann. Die Kampagne fokussiert bewusst nicht oder nur am Rande auf das Thema «psychische Erkrankungen». Die Kampagne soll eine positive, aufmunternde und anregende Wirkung zur Beschäftigung mit dem Thema «seelische Gesundheit» haben. Sie soll auch möglichst alle Bevölkerungsgruppen erreichen. Aus diesen Gründen stehen die pathologischen Aspekte zu diesem Thema im Hintergrund.

«Seelische Gesundheit» wird in dieser Kampagne auf der Grundlage der Definition von «psychisches Wohlbefinden» der WHO (2003) definiert: «Psychisches Wohlbefinden ist ein dynamisches Gleichgewicht, in dem der Einzelne seine intellektuellen und emotionalen Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen und produktiv und fruchtbar arbeiten kann, und imstande ist, seiner Gemeinschaft einen Beitrag zu leisten.»

Ziel 1: Gesellschaftliche Sensibilisierung

Die Bevölkerung ist sich bewusst, dass das «Seelische» eine zentrale Bedeutung für das allgemeine – und damit insbesondere auch für das körperliche – Wohlbefinden hat. Sie ist dafür sensibilisiert, dass die allgemeine Lebensquali-

tät massgeblich durch psychische Aspekte wie Gemeinschafts- und Sozialleben, Beziehungen, Selbstakzeptanz, Aktivität, Ausgleich, Entspannung, Kreativität etc. bestimmt wird.

Ziel 2: Förderung der seelischen Gesundheit

Die seelische Gesundheit wird gefördert. Wege zum Erhalten oder Erreichen der seelischen Gesundheit sind aufgezeigt. Die Bevölkerung hat Kenntnis von Methoden zur Steigerung der seelischen Gesundheit (Entspannung, Selbstmanagement etc.).

Ziel 3: Information der Bevölkerung

- Die Bevölkerung hat Kenntnis über die Bedeutung seelischer Gesundheit und verfügt über das Wissen, sich Informationen darüber einzuholen.
- Die Bevölkerung hat Kenntnis von der Einheit der drei Kampagnenpfeiler Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit und deren Wirkung auf das allgemeine Wohlbefinden.
- Die Bevölkerung ist sich bewusst, dass psychische Erkrankungen nichts „Abnormales“ sind und durch eine professionelle Hilfe effizient behandelt und geheilt werden können. Die vielfältigen Beratungs-, Betreuungs-, Hilfsangebote sind bekannt. Der Einzelne weiss, wohin er sich in schwierigen Lebenssituationen wenden kann. Die Bevölkerung ist über den Unterschied professioneller und nicht-seriöser Anbieter informiert.



Ausstellung in der Schul- und Gemeindebibliothek im Schulzentrum Unterland



Zur Kampagne «bewusst(er)leben» präsentiert die Schul- und Gemeindebibliothek eine Ausstellung!

Gemeinde Eschen-Nendeln ehrte die Vereinsjubilare 2008

Bei der Ehrung für die langjährige Vereinszugehörigkeit überbrachten Gemeindevorsteher Gregor Ott und Mitglieder des Gemeinderats am 27. Oktober 2008 im Restaurant Hirschen Glückwünsche und Geschenke der Gemeinde an die 17 verdienten Vereinsjubilare.

«Wir brauchen unsere Vereine, weil sie Heimat schaffen und mit ihren Aktivitäten unser Dorfleben sehr bereichern», brachte der Gemeindevorsteher den hohen Stellenwert des Vereinslebens für die Gemeinde auf den Punkt. Vereinsmenschen sind Vorbilder für die Jugend und stärken den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft. Deshalb war es der Gemeinderatsdelegation wichtig, bei der Feier den langjährigen Mitgliedern der Dorfvereine persönlich für ihre grossen Leistungen und die dafür eingesetzte Freizeit herzlich zu danken.

Ehrenamt und Freiwilligkeit

Vereine verbinden Menschen und bilden damit Gemeinschaft. Sie beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und des Ehrenamts. Gleichgesinnte finden zusammen, um am öffentlichen Leben teilzunehmen, gemeinsame Interessen zu pflegen und miteinander die Freizeit zu gestalten, wobei die Geselligkeit nicht zu kurz kommen darf. Viele Aufgaben lassen sich nur in der Gemeinschaft von Vereinen lösen. Sie leisten deshalb einen nachhaltigen Beitrag für die Lebensqualität in der Gemeinde. In seiner Würdigung der Verdienste hob der Gemeindevorsteher die ehrenamtlich erbrachten Leistungen der Vereinsmitglieder hervor: «Für dieses Engagement spreche ich euch die Anerkennung und den Dank der Gemeinde aus. Ich ermuntere euch, die gute Arbeit fortzusetzen, auf die unsere Gesellschaft angewiesen ist.»



Vorsteher Gregor Ott bei der Begrüssung.



Wurden für 40 Vereinsjahre geehrt: Georg Fehr (li), Astrid Marxer (2. v.l.), Heidi Gstöhl (2. v.r.) und Albert Schächle (re). In der Mitte Gemeindevorsteher Gregor Ott.

Verdienstmedaillen und Tüerggarebel

Als Dankeschön der Gemeinde überreichte der Vorsteher den Jubilarinnen und Jubilaren die Verdienstmedaille in Gold und in Silber sowie ein Tüerggarebel-Set, bestehend aus einer Schüssel, einer Holzkelle und einem Kilo echtem Eschner Tüerggarebel.



Anstossen auf das Jubiläum: v.l. Prädident Winfried Huppmann, Albert Schächle, Monika Schächle, Rosmarie Heeb, Georg Fehr und Annelies Fehr.



Die Vereinsjubilare und Ehepartner in vergnüglicher Runde.

Mit Gold ausgezeichnet wurden für 40 Vereinsjahre:

- **Fehr Georg**, Eschen, Gesangverein Kirchenchor Eschen
- **Gstühl Heidi**, Eschen, Trachtenverein Eschen-Nendeln

- **Marxer Astrid**, Mauren, Trachtenverein Eschen-Nendeln
- **Schächle Albert**, Eschen, Gesangverein Kirchenchor Eschen

Für 25 Vereinsjahre mit der silbernen Verdienstmedaille geehrt wurden:

- **Batliner Margot**, Eschen, Trachtenverein Eschen-Nendeln
- **Hasler Lotte**, Nendeln, Frauengymnastikgruppe Nendeln
- **Heeb Gery**, Ruggell, Tuarbaguger Escha
- **Heeb Rosmarie**, Mauren, Gesangverein Kirchenchor Eschen
- **Hoop Renate**, Eschen, Gymnastikverein Eschen
- **Kranz Marlies**, Nendeln, Frauengymnastikgruppe Nendeln
- **Lampert Martin**, Eschen, Harmoniemusik Eschen
- **Marxer Angelika**, Nendeln, Karate-Club Oyama Nendeln
- **Marxer Gabriel**, Nendeln, Karate-Club Oyama Nendeln
- **Meier Fredy**, Eschen, Harmoniemusik Eschen
- **Possath Margoth**, Nendeln, Samariterverein Liechtensteiner Unterland
- **Risch Karl Heinz**, Eschen, Freiwilligen Feuerwehr Eschen
- **Wanger Hanni**, Nendeln, Frauengymnastikgruppe Nendeln

Spielgruppenverein Eschen

Die Geschichte der Spielgruppe geht 20 Jahre zurück. Dazumal gründeten Annelies Gerner und Roswitha Büchel die Spielgruppe in Eschen. Geprägt von Pioniergeist, Durchhaltewillen und viel Herzblut etablierte sie sich nach und nach. Heute ist die Spielgruppe eine Selbstverständlichkeit. Für viele Eltern gehört der Besuch der Spielgruppe wie der Kindergarten zu einem festen Bestandteil im Leben ihres Kindes.

Das Kind ist in der Spielgruppe die Hauptperson mit all seinen Bedürfnissen, dem unermüdlichen Tatendrang, seinem Ideenreichtum und der grossen Begeisterungsfähigkeit. Die Spielgruppe bietet dem Kind Sicherheit und Geborgenheit, damit es sich wohlfühlen und entfalten kann. Mit dem Bildungsmittel Spiel macht das Kind in einer konstanten Gruppe wichtige Erfahrungen als Basis für eine gute Persönlichkeits- und Lernentwicklung.

Die Spielgruppe Eschen ist gewachsen und hat sich weiterentwickelt. Mit der Waldspielgruppe wurde im Jahre 2004 das Spielgruppenangebot erweitert. Acht Leiterinnen betreuen zurzeit die Raum- und/oder Waldspielgruppe in Eschen. Zu Beginn dieses Schuljahres haben sich die Leiterinnen neu organisiert und ein gemeinsames Konzept erarbeitet. Es gibt klare Normen und Richtlinien, sowie entsprechende Aus- und Weiterbildungen für die Spielgruppenleiterinnen. Unter dem neu gegründeten «Spielgruppenverein Eschen» mit Sitz in Eschen arbeiten die Leiterinnen der Wald- und Raumsielgruppe zusammen.

Raumsielgruppe

Ab zehn Kindern werden die Gruppen grundsätzlich von zwei Leiterinnen betreut. Im Alter zwischen 2½ und 5 Jahren besuchen die Kinder

ein oder zweimal pro Woche die Spielgruppe, wo sie ihre «Gspänli» über ein oder zwei Jahre treffen. Meist ist das der erste Schritt weg von zu Hause ohne Mutter oder Vater. In diesem Alter sind Kinder sehr unterschiedlich in ihrer Entwicklung. Das Tun des Kindes steht bei den Spielgruppen im Mittelpunkt. Es macht in einer konstanten Gruppe seine primären Erfahrungen. Es lernt sich und seine Fähigkeiten kennen. Das Kind wird mit einem ganzheitlichen Angebot in seiner Entwicklung unterstützt.

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.



Die Vereinsmitglieder auf einen Blick: Vorne v.l. Katja Gstöhl, Waltraud Grünenfelder, Margit Hoop. Mitte v.l. Silke Bernard, Helen Thöny-Kind, Mirjam Marxer. Hinten v.l. Annelies Gerner, Elisabeth Stock-Gstöhl, Marlies Frommelt.

Waldspielgruppe

Die Waldspielgruppe beinhaltet dieselben Ziele wie eine Raumsielgruppe. Der grosse Unterschied besteht darin, dass mit den Jahreszeiten und dem gegebenen Angebot im Wald gespielt wird. Das bedeutet Spontaneität für die Leiterinnen. 16 Kinder werden von drei Leiterinnen



Raumspielgruppe

betreut. Sie haben einen festen Platz im Waldteil oberhalb von Eschen beim Lotzagüetli. Dort arbeiten sie mit dem Angebot der Mutter Natur, welche sich durch die Wetterbedingungen und Jahreszeiten stets verändert (Bäume, Holz, Blät-



Waldspielgruppe

ter, Erde, etc.). Die Waldspielgruppe findet bei jeder Witterung statt.

Spielgruppenverein Eschen

Annelies Gerner, Präsidentin

Herzliche Gratulation zum Jubiläum



Der Männerchor Nendeln gratuliert dem Gesangsverein Kirchenchor Eschen sehr herzlich zum 140-jährigen Jubiläum, welches der Verein in diesem Jahr feiern kann. Die freundliche Einladung der Eschner Sängerinnen und Sänger zur Jubiläumsfeier, war uns denn auch willkommene Gelegenheit, unsere herzlichen Glückwünsche musikalisch zu überbringen.

Der Gesangsverein Kirchenchor Eschen wurde 23 Jahre vor dem Männerchor Nendeln gegründet. Wie die Chronik berichtet, waren die Eschner Sänger damals, als in Nendeln noch

kein Kirchenchor bestand, vor allem am Patroziniumsfest des Hl. Sebastian bereit, die heilige Messfeier in Nendeln musikalisch zu umrahmen. Die Nendler Gläubigen waren dafür natürlich sehr dankbar und freuten sich jeweils auf die musikalischen Darbietungen des Eschner Kirchenchores.

Wie man der Chronik weiter entnehmen kann, fanden die Eschner Sänger ihrerseits Gefallen an der gastfreundlichen Nendler Gastwirtschaft. So soll es auch vorgekommen sein, dass die tapferen Sänger erst Tage später wieder den Weg über das Eschner Riet nach Hause fanden.

Dies ist mit ein Beweis wahrer Sängerkameradschaft, welche die beiden Dorfvereine über diese lange Zeit pflegten und auch in Zukunft verbinden wird.

Umso mehr freut sich der Männerchor Nendeln, dem Eschner Gesangsverein Kirchenchor für die Zukunft viel Freude und viel Erfolg beim Singen und unzählige schöne Stunden bei geselligem Beisammensein zu wünschen.



Kilbe-Konzert und Bruderschaftstag 2009

Der Männerchor Nendeln bereitet sich zurzeit auf das traditionelle Kilbe-Konzert 2009 vor, welches am 24. Januar 2009 im Nendler Schulhaussaal stattfindet. Zur Probenarbeit für das Kilbe-Konzert werden wir Sänger uns auch in ein Singseminar begeben. Das Kilbe-Konzert soll der Tradition der Kilbe-Unterhaltungen entsprechend, gesanglichen Hochgenuss und theatrale Unterhaltung gleichermaßen bieten.

findet eine festliche Feierstunde statt, die bis in den späten Abend dauert.

Der Montag nach dem Kilbe-Sonntag wird in Nendeln seit jeher als Bruderschaftstag begangen. Der Männerchor Nendeln will diese Jahrhunderte alte Tradition des Brudertages und die ihn tragende Bruderschaft nicht nur weiter pflegen, sondern immer wieder mit neuem Leben erfüllen. Die Bruderschaft St. Sebastian dürfte eine der wenigen bestehenden Bruderschaften in dieser Form sein. Das Besondere an ihr ist vor allem auch, dass sie von S.H. dem Papst in Rom im Jahr 1691 persönlich genehmigt wurde.



Der Männerchor Nendeln unter der Leitung seines Dirigenten Christian Nipp.

Gemäss den Satzungen der Bruderschaft wird am ersten Werktag nach dem Fest des Hl. Sebastian in Nendeln der Bruderschaftstag begangen.

In diesem Sinne laden wir die Bevölkerung von Eschen und Nendeln schon heute zu unserem Kilbe-Konzert 2009 und zur gemeinsamen christlichen, kulturellen Brauchtumpflege des Bruderschaftstages ein.

Oswald Kranz
Präsident des Männerchors Nendeln

Am Morgen wird ein Requiem gehalten, an welchem der Männerchor den verstorbenen Mitgliedern der Bruderschaft gedenkt. Im Anschluss

Waldbegehung zu den Standorten der seltenen Strauchart

Ein interessanter Einblick in die Waldrandpflege und eine spannende Begegnung mit der in Liechtenstein sehr seltenen Strauchart Pimpernuss gehörten zu den Schwerpunkten der Waldbegehung vom vergangenen September. Förster Adrian Gabathuler führte die stattliche Gruppe vom Ausgangspunkt beim Kindergarten Schönbühl über den Malanserweg in den Malanserwald.

Anhand vieler Beispiele erläuterte er anschaulich



Aufmerksame Zuhörer: Die «Waldbegeher» folgen den Ausführungen von Gemeindeförster Adrian Gabathuler (li. mit Megafon).

die ökologischen Funktionen des Waldes. Auf dem Höhenweg ging die rund eineinhalbstündige Wanderung dann weiter zum «Büelkappili» und von dort über die Güdigengasse zurück zum Eschner Dorfplatz, wo ein wärschafter Zvieri auf die Teilnehmenden wartete.

Die Vielfalt des Waldes

Bevor sich die zahlreich erschienenen Teilnehmer auf den Weg machten, erläuterte Gemeindevorsteher Gregor Ott den hohen Stellenwert des Waldes, der verschiedene Aufgaben zu erfüllen hat. Diese Vielfalt des Waldes prägt auch

die Waldarbeit durch das Forstpersonal. Das Berufsbild des Försters und Forstwarts hat sich gewandelt und ist sehr anspruchsvoll geworden, denn der Forstbetrieb steht im Brennpunkt verschiedener Interessen. Diese widerspiegeln sich in den Hauptaufgaben des Waldes, der für unser Ökosystem und unseren Lebensraum von grosser Bedeutung ist und viele Pflanzen- und Tierarten beheimatet. Der Wald dient uns als Schutzwald für die Abwehr von Naturgefahren, als Erholungswald für unsere Freizeitaktivitäten und als Wirtschaftswald für die Holznutzung.

Zur Pimpernuss in den Malanserwald

Nach einem knapp halbstündigen Fussmarsch gelangte die Gruppe im Malanserwald zu einem der zwei Kerngebiete der sehr seltenen einheimischen Strauchart Pimpernuss. Sie kommt in Liechtenstein nur auf dem Eschnerberg vor, wo man sie als Population auch noch im Gügghaldenwald findet. Dementsprechend steht die Pimpernuss, die im Volksmund auch Klappernuss genannt wird, auf der Roten Liste der gefährdeten Gefässpflanzen und somit unter Naturschutz. Der Strauch mit seinen 5–7-zähligen, gefiederten Blättern trägt jeweils im Mai gelblich-weiße Blüten. Der Name Pimpernuss stammt von den Früchten des Strauchs. Dabei handelt es sich um ballonartige Kapseln, in denen zwei bis drei erbsengrosse Samen reifen. Nach der Reife im September und Oktober lösen sich die Samen und klappern oder «pimpnern» in der Frucht. Die normalerweise etwa drei Meter hohe Strauchart bevorzugt lichte Laubmischwälder und kalkreiche Böden im milden Klima bis 600 Meter über Meer. Deshalb fühlt sie sich auf dem Eschnerberg auch so wohl.

Kulturgeschichtlich interessante Pflanzenart

Gespannt lauschten die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer bei der Waldbegehung den Ausführungen von Förster Adrian Gabathuler, der auch auf die kulturgeschichtliche Bedeutung der Pimpernuss zu sprechen kam. So haben die Kelten beispielsweise ihre Grabstätten mit der Pimpernuss bepflanzt. Die Römer dagegen hätten den Strauch fast ausgerottet, weil ihm unter anderem eine potenzfördernde Wirkung nachgesagt wird. Manche sehen in den Kapseln der Pimpernuss einen Glücksbringer – je mehr Nüsschen sich in der Frucht befinden, umso mehr Glück soll man haben. Dort, wo die Pimpernuss häufiger vorkommt wie im Kaukasus, verwendet man das sehr harte Holz für Drechsel- und Zierarbeiten. Aus den Früchten wird Schnaps und Likör hergestellt, während die langen Blütentrauben zu einer Süßigkeit verarbeitet werden können.

Waldränder sind voller Leben

Der Waldrand bietet für die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren ökologische Nischen. Von den bei uns bekannten rund 41'000 Pilz-, Pflanzen- und Tierarten leben mehr als die Hälfte im Wald sowie an den Waldrändern oder in stark aufgelichteten Wäldern. Im Gefüge des Waldes nimmt der Waldrand eine ganz besonders wichtige Rolle ein, die bei der Waldbewirtschaftung und -pflege durch den Forstbetrieb stets im Auge behalten wird. Beim Büelkappili konnte man sich vom Ergebnis der umsichtigen Waldrandpflege überzeugen. Grosser Wert wurde auf die Begünstigung und den Erhalt der rustikalen und knorrigen Eischen sowie der ausladenden Föhren gelegt. Zu der dort anzutreffenden Vielfalt an Baum- und Straucharten gehören auch Esche, Linde, Kirschbaum, Buche, Ulme und Nussbaum sowie Bergahorn, Feldahorn, Lärche und Fichte. Rund um das Büelkappili erhielten zudem verschiedene Straucharten wie Schwarzdorn, Weissdorn, Geissblatt, Liguster, Hasel, Hartriegel und viele andere Sträucher durch die Pfl-

gemassnahmen mehr Licht und Raum, damit sie sich besser entfalten können.

Geselliger Ausklang auf dem Dorfplatz

Die bis ins letzte Detail hervorragend organisierte Waldbegehung bescherte allen, die dabei gewesen waren, einen informativen und erlebnisreichen Aufenthalt im Eschnerwald. Dafür erhielten die Gemeinde und die Bürgergenos-



Zvieri auf dem Dorfplatz: Dagmar Rechberger und Babet Bühler beim Herrichten der «Bretteljausen».

senschaft sowie ganz besonders das Team des Forstbetriebs und die vielen Helferinnen und Helfer viele Komplimente aus den Reihen der über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei Alpkäse, Speck und Landjägern auf rustikalen Eichentellern hielt man sich noch gerne für ein paar Stunden auf dem Dorfplatz auf, wo der Gemeindevorsteher zusammen mit dem Förster die Preisverleihung des Quiz' vornahm. Die fünf ausgelosten Preise, darunter viel Holz aus dem Eschnerwald, gewannen Sandro Pedrazzini, Ottilia Batliner, Hedy Pedrazzini, Toni Batliner und Karl Marxer.

Wir wollen einen sauberen Pausenplatz! – Taten statt Worte

Das achtlose Liegenlassen und Wegwerfen von Abfällen hat leider in den letzten Jahren sehr zugenommen. Obwohl Aufenthaltsorte vermehrt mit Mülleimern ausgestattet werden, finden die Abfälle nicht von alleine den Weg dorthin. Deshalb entschieden wir uns an der Primarschule Nendeln eine Aufräumaktion zu starten, die über mehrere Wochen andauerte.

Um die Kinder für das Thema Abfall zu sensibilisieren, überlegten wir uns, die Schülerinnen und Schüler klassenweise an der Reinigung des verschmutzten Schulareals zu beteiligen. Sie wurden mit Abfallsäcken und -zangen ausgerüstet und sammelten daraufhin die herumliegenden Abfälle ein. Jede Klasse war eine Woche lang dafür verantwortlich, den Müll in Gruppen zu sammeln. Dieser wurde jeden Tag, ersichtlich für die ganze Schule, ausgestellt. Mithilfe dieser Aktion verfolgten wir das Ziel, das Umweltbewusstsein der Kinder im Konsumverhalten sowie im Umgang mit Abfall zu erhöhen.

Das Schulareal bietet sich nicht nur für die Schülerinnen und Schüler an, es ist auch ein beliebter Aufenthaltsort der Jugendlichen und Erwachsenen aus der Bevölkerung. Wir rufen deshalb jeden Einzelnen dazu auf, unsere Umwelt sauber zu halten, indem der Müll in die dafür vorgesehenen Abfalleimer entsorgt wird. Ausserdem bitten wir alle Hundebesitzer ihrer Pflicht nachzukommen.

Sabrina Kranz

Primarschule Nendeln



Bild: Primarschule Nendeln

Bei der Arbeit: v.l. Simon, Andrea und Sina bei der Säuberung des Schulareals.



Bild: Primarschule Nendeln

Das Ergebnis einer Woche: Jeden Tag wurde ein Abfallsack gefüllt.

Papier- und Kartonsammlungen 2009

Die nächsten Papier- bzw. Kartonsammlungen finden wie folgt statt:

- **Samstag, 17. Januar**
Papiersammlung
- **Samstag, 21. Februar**
Papiersammlung
- **Samstag, 14. März**
Kartonsammlung
- **Samstag, 18. April**
Papiersammlung
- **Samstag, 13. Juni**
Papiersammlung
- **Samstag, 12. September**
Papiersammlung
- **Samstag, 17. Oktober**
Kartonsammlung
- **Samstag, 14. November**
Papiersammlung

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Altpapier- und Kartonsammlung und geben Sie Karton und Papier an den aufgeführten Sammeltagen mit. Wir bitten Sie, das Altpapier und den Karton ab 7.30 Uhr sauber gebündelt bereitzustellen.

Emissionsarmes und effizientes Feuern mit Holz

pafl – Holz ist ein weitgehend CO₂-neutraler, erneuerbarer und einheimischer Energieträger, den es zu nutzen gilt. Auf der anderen Seite verursachen Holzfeuerungen, die nicht korrekt betrieben werden oder technische Mängel aufweisen, hohe Emissionen, insbesondere mit Feinstaub, Kohlenmonoxid und unverbrannten organischen Verbindungen. Bei der illegalen Verbrennung von Altholz und Abfällen werden zudem Schwermetalle und hochgiftige Dioxine freigesetzt.

Qualmende Kamine führen auch immer wieder zu Reklamationen aufgrund von Rauch- und Geruchsbelästigungen. Oft sind es kleine handbeschickte Holzfeuerungen, die aufgrund unsachgemässer Handhabung übermässige Emissionen verursachen. Messungen haben gezeigt, dass eine zwar mit naturbelassenem Holz, aber falsch betriebene Holzfeuerung im Vergleich zu einer guten Verbrennung bis zu hundert mal mehr Schadstoffe freisetzt.

Die Feinstaubbelastung in Liechtenstein liegt



nach wie vor über den Grenzwerten. Insbesondere während austauscharmen Wetterlagen werden die Tagesmittelgrenzwerte zum Teil massiv überschritten. Neben dem Verkehr trägt, insbesondere im Winter, die unsachgemässe Holzverbrennung zur Feinstaubbelastung bei, vor allem in den bewohnten Gebieten.

Die Regierung hat im Januar 2008 beschlossen, kleine Holzfeuerungen mit einer Feuerungswärmeleistung von bis zu 70 Kilowatt zu erfassen. Damit wird die Massnahme Nr. 1 des «Massnahmenplans Luft» vom 18. September 2007 umgesetzt. Das Amt für Umweltschutz wurde beauftragt, zusammen mit den Kaminfeuern, die kleinen Holzfeuerungen zu erfassen und eine erste Sichtkontrolle durchzuführen.

Das gemeinsam mit den involvierten Stellen ausgearbeitete Konzept beinhaltet im Wesentlichen, neben der Erfassung der Anlagedaten, eine Beurteilung des Anlagenzustandes, des Brennstoffs und der Asche. Gleichzeitig werden die Anlagenbetreiber durch die Kaminfeuern mittels eines Merkblattes und einer gezielten Beratung bezüglich einer schadstoffarmen Verbrennung informiert. Durch dieses Vorgehen, das sich an den Konzepten der Kantone orientiert, kann Fehlverhalten erkannt und korrigiert werden. Dadurch lassen sich grosse Mengen Feinstaub pro Jahr vermeiden und zudem kann Rauch- und Geruchsklagen vorgebeugt werden. Die bereits gesammelten Erfahrungen aus verschiedenen Kantonen bestätigen die Einfachheit und Wirksamkeit dieses Vorgehens.

Mitte April konnte eine erste Testphase in den Gemeinden Balzers, Vaduz und Schaan abgeschlossen werden. Die Rückmeldungen der Kaminfeuern wurden in das Konzept eingearbeitet,

so dass ab Anfang Mai mit der Erfassung in den anderen Gemeinden begonnen werden kann. Die Erfassung der Holzfeuerungen erfolgt im Rahmen der üblichen Tätigkeit der Kaminfeuern. Den Betreibern von Holzfeuerungsanlagen entstehen durch diese erste Erfassungsphase, welche voraussichtlich drei Jahre dauert, keine Kosten. Die zukünftige Ausgestaltung der Kontrollen, unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips, erfolgt nach Abschluss dieser Ersterfassung.

Auskunft



Für Fragen stehen das Amt für Umweltschutz (Telefon 236 61 91) sowie Kaminfeuern Gebhard Senti (Mobile 777 22 32) gerne zur Verfügung.

Ein Merkblatt, welches über das Feuern ohne Rauch informiert, kann direkt beim Amt für Umweltschutz bezogen oder telefonisch über die Telefonnummer 236 61 91 angefordert werden.

Das Merkblatt kann auch auf der Internetseite der Gemeinde Eschen unter www.eschen.li unter Download Informationen als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien – Gemeindeförderung

Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Gemeinden Liechtensteins wollen ihren Beitrag zur Lösung des Klimaproblems leisten. Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung und Förderung von Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Mit diesen Fördermitteln, die zusätzlich zu den auf dem Energieeffizienzgesetz basierenden Landesbeiträgen ausbezahlt werden, wollen wir Sie anregen, noch mehr Investitionen im Sinne des Klimaschutzes zu tätigen.

Ergänzend zur Broschüre «Sie bauen energieeffizient – wir fördern» des Amtes für Volkswirtschaft bieten wir Ihnen hiermit einen Überblick über die Massnahmen und die jeweiligen Beiträge von Land und Gemeinde. Mittels Beispielen wird aufgezeigt, wie sich die Fördergelder für individuelle Massnahmen berechnen. Beachten Sie, dass die Beiträge verschiedener Massnahmen kumulierbar sind. Umfasst ein Renovationsprojekt beispielsweise eine Wärmedämmung und eine Solaranlage, so können Sie für beide Massnahmen Fördergelder beantragen.

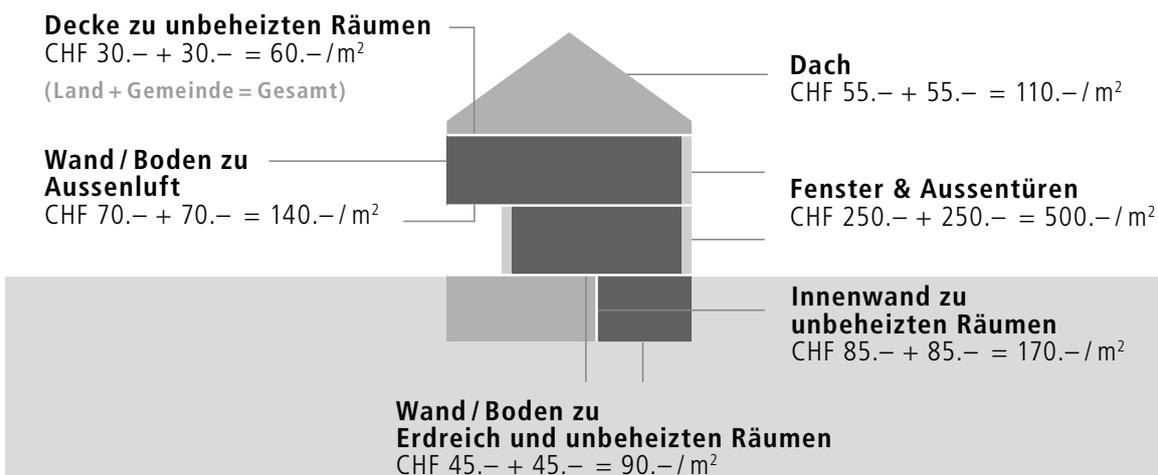
Planer und Energieberater sowie Handwerker und Installateure des lokalen Gewerbes werden Sie gerne bei der Planung und Realisierung von Massnahmen zur Förderung energieeffizienter Lösungen mit ihrem Fachwissen unterstützen.

Ich freue mich im Namen der Gemeinde mit Ihnen im Sinne des Klimaschutzes zusammenzuarbeiten und Ihre Anstrengungen für unsere Umwelt unterstützen zu dürfen.



Gregor Ott, Vorsteher

Wärmedämmung bestehender Bauten



Die Beheizung des Altbaubestandes stellt den grössten Energieverbrauchssektor dar. Gleichzeitig steckt darin aber auch das grösste, einfach realisierbare Einsparungspotenzial. Bei der Nachdämmung von Altbauten sind Einsparungen im Heizenergieverbrauch bis zu 50 % und mehr erzielbar.

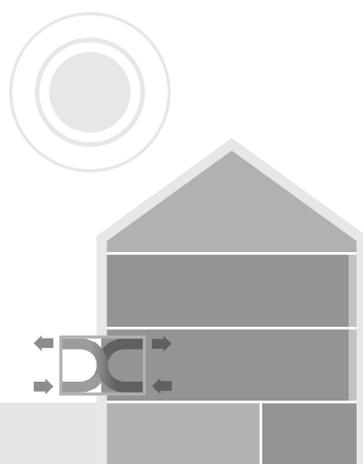
- Für die Bauteile gelten die energetischen Mindestvorschriften der Baugesetzgebung
- Aussenwand- und Fenstersanierungen sind aufeinander abzustimmen.

Die Förderbeiträge berechnen sich in Abhängigkeit der sanierten Einzelbauteile und deren Flächen. Die Gemeinde verdoppelt die Förderung des Landes bis zu folgenden Maximalbeträgen:

Land: max. CHF 75'000.–
 Gemeinde: max. CHF 30'000.–
Gesamt max. CHF 105'000.–

Beispiele		Einfamilienhaus		Mehrfamilienhaus	
	Förderung Land				
Wand und Boden zu Aussenluft	70.– / m ²	150 m ²	10'500.–	450 m ²	31'500.–
Fenster	250.– / m ²	30 m ²	7'500.–	100 m ²	25'000.–
Dach	55.– / m ²	100 m ²	5'500.–	150 m ²	8'250.–
Decke zu unbeheizt	30.– / m ²	15 m ²	450.–	200 m ²	6'000.–
Innenwand zu unbeheizt	85.– / m ²	15 m ²	1'275.–	40 m ²	3'400.–
Wand/Boden zu Erdrich und unbeheizt	45.– / m ²	60 m ²	2'700.–	200 m ²	9'000.–
Summe			27'925.–		83'150.–
Land max. CHF 75'000.–			27'925.–	max. 75'000.–	
Gemeinde max. CHF 30'000.–			27'925.–	max. 30'000.–	
Gesamt max. CHF 105'000.–			55'850.–	max. 105'000.–	

Minergie und Minergie-P



Minergie-Bauten erfüllen erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz. Diese wird durch eine verbesserte Wärmedämmung, ein Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung und die Nutzung erneuerbarer Energien erreicht. Neubauten und Sanierungen nach Minergie und Minergie-P werden gefördert, wenn

- ein Minergie-Zertifikat vorliegt;
- das kontrollierte Lüftungssystem über eine Wärmerückgewinnung verfügt;
- der Antrag auf Förderung innert drei Monaten nach Zertifizierung gestellt wurde.

MINERGIE®

Die Förderbeiträge für die Standards Minergie und Minergie-P richten sich nach der Energiebezugsfläche. Die Gemeinde verdoppelt die Förderung des Landes bis zu folgenden Maximalbeträgen:

MINERGIE

bis 500 m² = pauschal
 Land: CHF 5'000.–
 Gemeinde: CHF 5'000.–
Gesamt: CHF 10'000.–

grösser 500 m² =
 Land: CHF 10.– pro m²
 bis max. CHF 20'000.–
 Gemeinde: CHF 10.– pro m²
 bis max. CHF 10'000.–
Gesamt max.: CHF 30'000.–

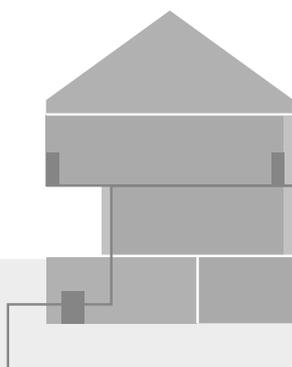
MINERGIE-P

bis 500 m² = pauschal
 Land: CHF 15'000.–
 Gemeinde: CHF 15'000.–
Gesamt: CHF 30'000.–

grösser 500 m² =
 Land: CHF 30.– pro m²
 bis max. CHF 60'000.–
 Gemeinde: CHF 30.– pro m²
 bis max. CHF 30'000.–
Gesamt max.: CHF 90'000.–

Beispiele	Einfamilienhaus	Mehrfamilienhaus	Bürogebäude
Energiebezugsfläche	170 m ²	1'200 m ²	5'000 m ²
gebaut / saniert nach Minergie			
Land mindestens 5'000.–, maximal 20'000.–	5'000.–	12'000.–	max. 20'000.–
Gemeinde mindestens 5'000.–, maximal 10'000.–	5'000.–	max. 10'000.–	max. 10'000.–
Gesamt	10'000.–	22'000.–	30'000.–
gebaut / saniert nach Minergie-P			
Land mindestens 15'000.–, maximal 60'000.–	15'000.–	36'000.–	max. 60'000.–
Gemeinde mindestens 15'000.–, maximal 30'000.–	15'000.–	max. 30'000.–	max. 30'000.–
Gesamt	30'000.–	66'000.–	90'000.–

Haustechnikanlagen zur umweltschonenden Wärmeerzeugung



Moderne Holzheizungen und Wärmepumpen sind umweltschonende und energieeffiziente Heizsysteme für Neu- und Altbauten. Idealerweise werden diese Haustechnikanlagen mit einer gut gedämmten Gebäudehülle kombiniert.

Die Antwort, ob Ihr Haus in einem für Erdsonden geeigneten Gebiet liegt, gibt die Erdsondenkarte des Amtes für Umweltschutz (www.afu.llv.li).

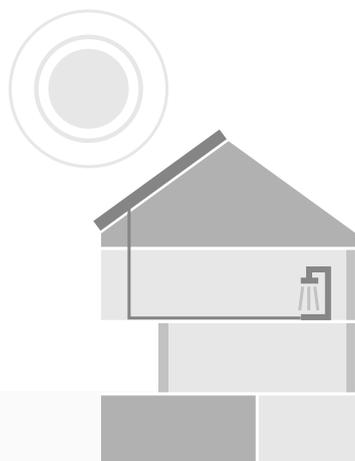
Massgebend für die Höhe der Förderung ist die Art der Haustechnikanlage sowie die Grösse des Bauobjektes. Die Gemeinde verdoppelt die Förderung des Landes bis zu folgenden Maximalbeträgen:

Land: max. CHF 20'000.–
 Gemeinde: max. CHF 10'000.–
Gesamt max. CHF 30'000.–

Auf www.energiebuendel.li finden Sie eine vollständige Liste der geförderten Anlagen und eine Tabelle zur Berechnung des Förderbeitrages.

Beispiele	Einfamilienhaus			Mehrfamilienhaus		
	Land	Gemeinde	Gesamt	Land	Gemeinde	Gesamt
Energiebezugsfläche	150 m ²			1'200 m ²		
Stückholzheizung	7'840.–	7'840.–	15'680.–	13'182.–	max. 10'000.–	23'182.–
Pelletsfeuererung	5'935.–	5'935.–	11'870.–	10'862.–	max. 10'000.–	20'862.–
Wärmepumpe Erdwärme	4'504.–	4'504.–	9'008.–	9'121.–	9'121.–	18'242.–
Wärmepumpe Luft	3'394.–	3'394.–	6'788.–	7'767.–	7'767.–	15'534.–

Thermische Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung



350.– + 350.– = 700.– / m²
(Land + Gemeinde = Gesamt)

Mit Sonnenkollektoren kann ein Grossteil des benötigten Warmwassers produziert und damit zur Verminderung des Heizöl-, Gas- oder Stromverbrauchs beigetragen werden.

Werden thermische Sonnenkollektoren darüber hinaus nachweislich zu einem erheblichen Teil zur Heizunterstützung eingesetzt, kann dieser Anteil im Rahmen der Förderung von Haustechnikanlagen berücksichtigt werden.

Pro Bewohner eines Objektes werden maximal 3.6 m² gefördert.

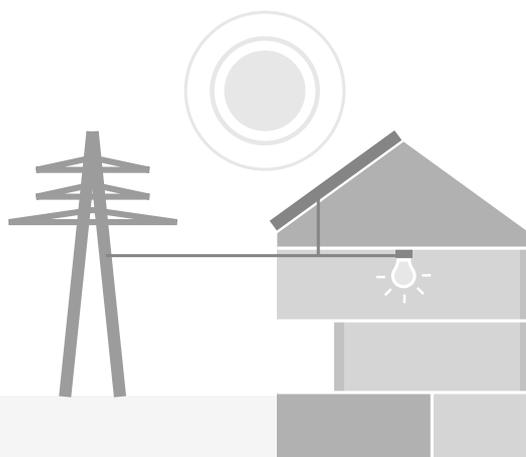
Das Land unterstützt thermische Sonnenkollektoranlagen zur Erwärmung des Brauchwassers mit einem Beitrag von CHF 350.– pro m² Bruttokollektorfläche. Die Gemeinde verdoppelt die Förderung des Landes bis zu folgenden Maximalbeträgen:

Land: max. CHF 14'000.–
Gemeinde: max. CHF 14'000.–
Gesamt max. CHF 28'000.–

Für Anlagen mit mehr als 40 m² Kollektorfläche kann beim Land ein Antrag auf Förderung für «andere Anlagen» gestellt werden (siehe Seite 13).

Beispiele	Einfamilienhaus	Mehrfamilienhaus
Bruttokollektorfläche	8 m ²	30 m ²
Land (max. 14'000.–)	2'800.–	10'500.–
Gemeinde (max. 14'000.–)	2'800.–	10'500.–
Gesamt	5'600.–	21'000.–

Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung



Photovoltaik ist die Technik der Umwandlung des Sonnenlichts mittels Solarzellen in elektrisch verfügbare Energie. Betreiber von Photovoltaikanlagen erzeugen quasi ihren eigenen Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird.

Die Förderbeiträge für Photovoltaikanlagen setzen sich aus zwei Elementen zusammen:

- **Investitionsbeitrag** unter Berücksichtigung der elektrischen Leistung;
- **Einspeisevergütung** mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Währenddessen ist die Abnahme und Vergütung der eingespeisten Strommenge garantiert.

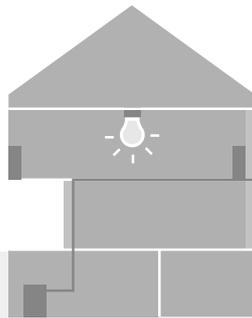
Investitionsbeitrag Land:	CHF 2'500.– pro kW _p	max. CHF 100'000.–
Investitionsbeitrag Gemeinde:	CHF 2'500.– pro kW _p	max. CHF 10'000.–
Investitionsbeitrag Gesamt:	CHF 5'000.– pro kW_p	max. CHF 110'000.–

Für Anlagen mit mehr als 40 kW_p kann beim Land ein Antrag auf Förderung für «andere Anlagen» gestellt werden (siehe Seite 13).

Einspeisevergütung: CHF 0.55 pro kWh während zehn Jahren

Beispiele (vereinfachte Darstellung der Grössenordnungen)	4kW _p	10kW _p
Investitionskosten	40'000.–	100'000.–
Investitionsbeitrag Land (max. 100'000.–)	10'000.–	25'000.–
Investitionsbeitrag Gemeinde (max. 10'000.–)	10'000.–	max. 10'000.–
Gesamt	20'000.–	35'000.–
Einspeisevergütung pro Jahr für 900 kWh/kW_p	1'980.–	4'950.–
Einspeisevergütung 10 Jahre	19'800.–	49'500.–

Kraft-Wärme-Kopplung



Bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) werden Strom und die dabei entstehende Wärme gleichermaßen genutzt. Dies im Gegensatz zu thermischen Grosskraftwerken zur Stromproduktion, bei denen die Wärme ungenutzt in die Umwelt abgegeben wird. Eine KWK ist vor allem dann wirtschaftlich, wenn ganzjährig ein Wärmebedarf vorhanden ist. Dies ist beispielsweise beim Warmwasserbedarf eines Hotels oder einer Wäscherei der Fall.

Grundelemente der Unterstützung sind neben der Förderung der elektrischen Leistung auch die der thermischen Leistung. Für den produzierten Strom besteht zudem eine Abnahme- und Vergütungsverpflichtung in Form der Einspeisevergütung.

Die maximalen Investitionsförderbeiträge an die elektrische Leistung betragen:

Land: max. CHF 100'000.–

Gemeinde: max. CHF 10'000.–

Gesamt max. CHF 110'000.–

Unter www.energiebuendel.li finden Sie weitere Details zur Berechnung des Investitionsförderbeitrages und zur Einspeisevergütung.

Demonstrationsobjekte und «andere Anlagen»

Demonstrationsobjekte sollen der Markterprobung der energetischen Nutzung erneuerbarer Energien wie beispielsweise nachwachsender Rohstoffe oder der Sonnenenergie dienen.

Unter «andere Anlagen» sind Grossanlagen zu verstehen, die in besonderer Weise dem Zweck des Energieeffizienzgesetzes dienen. Als Grossanlagen gelten beispielsweise Holz-Hackschnitzelfeuerungen, thermische Sonnenkollektoren mit mehr als 40 m², KWK-Anlagen mit mehr als 250kW Leistung sowie Photovoltaikanlagen mit mehr als 40kW_p Leistung.

Die Förderhöhe des Landes kann bis zu CHF 200'000.– betragen. Über eine Gemeindeförderung von Demonstrationsobjekten und «andere Anlagen» entscheidet der Gemeinderat für jedes Projekt individuell.

Vorgehen

INFORMIEREN UND PLANEN

Umfassende Informationen durch die Energiefachstelle und die Fachberatung eines Planungsbüros ergeben eine individuelle und optimale Lösung. **Förderbeiträge werden nur ausgerichtet, wenn eine fachkundige Planung und Ausführung der Massnahme gewährleistet ist.**

BAUBEWILLIGUNG

Um Förderbeiträge beantragen zu können, muss in den meisten Fällen eine **rechtskräftige Baubewilligung** vorliegen. Ihr Ansprechpartner bei der Gemeinde kann Ihnen zu baurechtlichen Fragestellungen Auskunft geben.

ANTRAG BEI DER ENERGIEFACHSTELLE DES LANDES

Je nach angestrebter Fördermassnahme ist das vorgesehene Antragsformular zu verwenden und bei der Energiefachstelle einzureichen. Nach Prüfung der Unterlagen wird über die Berechtigung und die Höhe der Fördermittel entschieden. Die notwendigen **Antragsformulare** finden Sie auf: www.energiebuendel.li

ZUSICHERUNG UND REALISIERUNG

Die Zusicherung für den Erhalt der Förderung wird von der Energiefachstelle erteilt.

Mit der Umsetzung der förderberechtigten Massnahme darf – mit Ausnahme von **Minergie** – erst **nach** Erhalt dieser **Zusicherung** begonnen werden. Wird vorzeitig mit der Massnahme begonnen, kann diese nicht mehr gefördert werden.

ABNAHME UND ANTRAG BEI DER GEMEINDE

Die Energiefachstelle ist über die Fertigstellung der baulichen Massnahmen zu informieren. Nach erfolgter technischer Abnahme erhalten Sie die Zusicherung für die Auszahlung der Fördermittel des Landes. Die Zusicherung zur Auszahlung der Fördermittel des Landes kann nun in Kopie bei der Gemeinde eingereicht werden. Die Fördermittel der Gemeinde werden Ihnen auf der Grundlage der Zusicherung des Landes ausbezahlt.

ZU BEACHTEN

- Die Förderbeiträge werden je Objekt für jede Massnahme nur einmal ausgerichtet, auch wenn der Maximalbetrag nicht ausgeschöpft wurde (z.B. nur eine Solaranlage oder nur eine Dachsanierung, auch wenn in einer ersten Phase nur ein Teil des Daches saniert wurde)
- Förderbeiträge der unterschiedlichen Kategorien sind kumulierbar

Hier erhalten Sie weitere Informationen

GEMEINDE

Ihr Ansprechpartner zu den Förderbeiträgen der Gemeinde und baurechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Bau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, sowie Wärmedämmmassnahmen ist:

Markus Frieser

Tel. +423 377 50 21

E-Mail: markus.frieser@eschen.li

www.eschen.li

ENERGIEFACHSTELLE

Die Energiefachstelle des Amtes für Volkswirtschaft erteilt kostenlos Informationen über Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien. Sie ist auch zuständig für die Zusicherung von Förderbeiträgen des Landes.

Jürg Senn / Petra Lehnhoff

Tel. +423 236 64 32/33

E-Mail: info.energie@avw.llv.li

www.avw.llv.li

ENERGIEBÜNDEL

Unter www.energiebuendel.li erhalten Sie weitere Informationen zu den verschiedenen geförderten Massnahmen. Auf der Webseite des Energiebündels finden Sie auch Links zu weiteren Informationsquellen.

ENERGIEBERATUNG DURCH PRIVATE PLANUNGSBÜROS

Die Erarbeitung einer energetisch und wirtschaftlichen optimalen Gesamtlösung erfordert die Beratung durch eine Fachperson. Unter www.lia.li finden Sie eine Liste der in Liechtenstein tätigen Ingenieur- und Architekturbüros, die eine Energieberatung anbieten.

Schulwegsicherung Nendeln – Übergang bei der Schulstrasse

Ausgangslage

Der Bachweg führt entlang dem Dorfbach direkt zum Fussgängerstreifen an der Schulstrasse.

Empfehlung der bfu¹

Der Bachweg sollte vor dem Erreichen der Schulstrasse (von oben nach unten betrachtet) neu verlegt werden, sodass er nördlich um den Elektrokasten herum ans Trottoir führt.

Dadurch drehen die Schulkinder auf dem Trottoir in die richtige Richtung, um die Strasse zu überqueren. Denn so können sie den entgegenkommenden Verkehr auf der Schulstrasse erkennen.



Situationsplan des neu gestalteten Übergangs.

Vergleich vorher – nachher

Die Fotos unten wurden jeweils auf Augenhöhe der Schüler erstellt. Der Vergleich zeigt die Verbesserung sehr deutlich. War vorher (linkes Bild)

der Blinkwinkel massiv eingeschränkt, konnte dieser nach der Korrektur um ein vielfaches erweitert werden.



¹ Beratungsstelle für Unfallverhütung

Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Kalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb

der Gemeindegrenzen an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden keine veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.



Dezember 2008

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
24.		Heilig Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
24.-6.1.		Weihnachtsferien		
25.		Weihnachten		
26.		Stefanstag		
29.	ganzer Tag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
30.	ganzer Tag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
31.		Silvester	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

Januar 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Neujahr		
01.	10:30-16:00	Neujahrsmatinee 2009	Schulsaal Nendeln	Männerchor Nendeln und Kulturkommission
02.		Berchtoldstag		
06.		Hi. Drei Könige	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
09.	18:45-20:15	Kostümprobe	Gemeindesaal Eschen	Tuarbaguger Escha
16.	19:00-22:00	4. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole	Sportpark Eschen/Mauren	Sportschützen Eschen/Mauren
17.	ab 07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
17.	14:00-19:00	4. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole	Sportpark Eschen/Mauren	Sportschützen Eschen/Mauren
18.	14:00-18:00	4. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole	Sportpark Eschen/Mauren	Sportschützen Eschen/Mauren
18.	10:00-17:00	10. Unterländer Hallenmeeting Leichtathletik für Schüler und Schülerinnen	Schulzentrum Unterland	Turnverein Eschen/Mauren

Januar 2009 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
20.		Gedenktag Hl. Sebastian		
23.	19:00-22:00	4. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole	Sportpark Eschen/Mauren	Sportschützen Eschen/Mauren
24.	14:00-19:00	4. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole	Sportpark Eschen/Mauren	Sportschützen Eschen/Mauren
24.	20:15	Kilbe-Konzert 2009	Schulsaal Nendeln	Männerchor Nendeln
25.		Patroziniumsfest Hl. Sebastian	Kirche St. Sebastian, Nendeln	Kaplanei Nendeln und Männerchor Nendeln
25.	14:00-18:00	4. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole	Sportpark Eschen/Mauren	Sportschützen Eschen/Mauren
26.		Brudertag Nendeln		
28.-30.	18:00-24:00	Hallenfussballturnier Roger Zech-Gedächnisturnier 2009	Schulzentrum Unterland	IG Fussballfreunde Unterland
31.	08:00-24:00	Hallenfussballturnier Roger Zech-Gedächnisturnier 2009	Schulzentrum Unterland	IG Fussballfreunde Unterland
31.	09:00-13:00	Schülerskirennen Unterland	Malbun	Unterländer Wintersportverein UWW

Februar 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.	08:00-19:00	Hallenfussballturnier Roger Zech-Gedächnisturnier 2009	Schulzentrum Unterland	IG Fussballfreunde Unterland
01.	11:00-17:00	29. FL-SGALV-SGTV Crossmeisterschaften	Sportpark Eschen/Mauren	Turnverein Eschen/Mauren
02.		Mariä Lichtmess		
07.	17:00-18:00	Kindermaskenball	Schulsaal Nendeln	Trachtenverein Eschen-Nendeln
12.		Seniorenkaffeekränzchen	Gemeindesaal Eschen	Seniorenkommission Eschen
14.		Valentinstag		
19.		Schmutziger Donnerstag		
19.	18:30-21:00	Monsterkonzert	Dorfplatz Eschen	Tuarbaguger Escha
21.	ab 07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
22.		Fasnachtsonntag		
23.		Fasnachtsmontag		
24.		Fasnachtsdienstag	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
25.		Aschermittwoch		

März 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
1.	14:30	Theateraufführung der Seniorenbühne Liechtenstein	Gemeindesaal Eschen	Seniorenbühne Liechtenstein
14.	ab 07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie

März 2009 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
15.	09:30	Totenehrung	Kirche St. Martin, Eschen	Harmoniemusik Eschen
15.	ab 10.30	Suppentag in Nendeln	Foyer Schulsaal Nendeln	Trachtenverein Eschen-Nendeln
15.	ab 10.30	Suppentag in Eschen	Foyer Gemeindesaal Eschen	Trachtenverein Eschen-Nendeln
19.		Josefi – Vatertag		
21.	06:30-22:00	Landesmeisterschaften Kunstturnen Frauen	Schulzentrum Unterland	Turnverein Eschen/Mauren
28.	09:00-17:00	Ostermarkt – Kunsthandwerkmarkt	Dorfplatz Eschen	Eschen aktiv
28.		Rocknacht 2009	Gemeindesaal Eschen	IG Volksmusik

April 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
05.		Palmsonntag		
05.	10:30-17:00	50. Bretschalauf	Dorfplatz Eschen (Start – Ziel)	Turnverein Eschen
08.		Senioren-Informationsnachmittag	Gemeindesaal Eschen	Seniorenkommission Eschen
10.		Karfreitag		
11.	09:00-12:00	Verkauf von Karfreitags-Eiern	Eschen, vor der Buchhandlung Omni	Eschen aktiv
11.	ab 13:00	Oster-Anlass, Oster-Lauf	Nendeln	Nendla rund ums Jahr
12.		Ostern		
12.	09:30	Musikalische Umrahmung Ostergottesdienst	Kirche St. Martin, Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
13.		Ostermontag		
18.	ab 07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
19.		Weisser Sonntag Ständchen nach der Messe	Kirche St. Sebastian, Nendeln	Harmoniemusik Eschen
19.		Weisser Sonntag Ständchen nach der Messe	Kirche St. Martin, Eschen	Harmoniemusik Eschen
26.	17:00	Konzert 2009	Gemeindesaal Eschen	Jugendharmonie Eschen
28.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz

Mai 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Tag der Arbeit		
03.	09:30	Kappile Kelbi auf Rofenberg	Rofenberg Eschen	Harmoniemusik Eschen
10.		Muttertag		
15.		Schul-, Spiel- und Sporttag der Primarschulen	Sportpark Eschen/Mauren	Betriebskommission Sportpark
16.	19:00-22:30	Konzert Orchester Liechtenstein-Werdenberg	Gemeindesaal Eschen	Orchester Liechtenstein-Werdenberg
16.-17.		Jugendblasorchester Wettbewerb	Götzis/A	Jugendharmonie Eschen

Mai 2009 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
17.		Gemeindefest Eschen/Mauren	Sportpark Eschen/Mauren	Betriebskommission Sportpark
17.	10:30-16:00	Leichtathletik-Meeting mit Kantonalfinal FL Erdgas-Athletic-Cup 2009	Sportpark Eschen/Mauren	Turnverein Eschen/Mauren
21.		Christi Himmelfahrt		
22.		Verlängertes Wochenende	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
23.	16:00	USV I – FC Chiasso (letztes Heimspiel)	Sportpark Eschen/Mauren	USV Eschen/Mauren
25.	18:00-20:00	Urbansfeier	Kirche Mauren	Winzer am Eschnerberg
29.		Platzkonzert	Eschen-Nendeln	Jugendharmonie Eschen
31.		Pfingsten		
31.	09:30	Musikalische Umrahmung Firmung	Kirche St. Martin, Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen

Juni 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Pfingstmontag		
07.	11:00-17:00	Schaufliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
11.		Fronleichnam		
11.	ganzer Tag	Blumentepich Fronleichnamprozession	Nendeln, oberhalb Kirche St. Sebastian	Nendla rund ums Jahr
11.	09:00	Musikalische Umrahmung Amt und Fronleichnamprozession	Kirche St. Martin, Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
11.		Musikalische Umrahmung Fronleichnam	Kirche St. Martin, Eschen	Harmoniemusik Eschen
11	11:00	Frühshoppen	Dorfplatz Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
12.		Verlängertes Wochenende	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
13.-14.	09:00-18:00	Disziplinen-Meisterschaften im Schwimmen	Hallenbad Eschen	Schwimmclub Unterland
13.	ab 07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
20.	19:00-02:00	Sommernachtsball	Mehrzweckhalle Spörry, Vaduz	Tanzclub Liechtenstein
21.	10:15-13:00	Sonntigsbrunch	Dorfplatz Eschen	Eschen aktiv
27.-28.		Verbandsmusikfest	Schellenberg	Harmoniemusik und Jugendharmonie

Juli 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
04.-11.	20:15-22:30	Meisterkonzerte der Liechtensteiner Gitarrentage (ligita)	In allen Gemeinden des Unterlandes	Liechtensteiner Gitarrenzirkel
04-11.		Sommerlager 2009	Bezau/A	Jugendharmonie und Harmoniemusik
04.-05.	08:00-18:00	44. Int. Freundschaftsfliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
04.	20:15-22:30	Eröffnungskonzert der Liechtensteiner Gitarrentage (ligita) mit dem «Los Angeles Guitar Quartet»	Gemeindefest Eschen	Liechtensteiner Gitarrenzirkel

Juli 2009 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
06.		Sicher im Sattel	Sportpark Eschen/Mauren (Start)	Verkehrsclub Liechtenstein, Elternvereine Eschen und Nendeln
10.		Lagerkonzert 2009	Bezau/A	Jugendharmonie und Harmoniemusik

August 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
03.-08.		12. Fussball-Erlebniscamp	Sportpark Eschen/Mauren	USV Eschen/Mauren
15.		Maria Himmelfahrt – Staatsfeiertag		
28.	17:00-22:00	3. Abendmeeting mit Sprint – Weit – Speer	Sportpark Eschen/Mauren	Turnverein Eschen/Mauren

September 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
05.	14:00-02:00	Winzerfest 2009	Ruggell, alter Fussballplatz	Winzer am Eschnerberg
08.		Mariä Geburt		
08.		Kinderkonzert 2009	Gemeindesaal Eschen	Jugendharmonie und Harmoniemusik Eschen
12.	ab 07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
16.	ganzer Tag	Seniorenausflug	noch offen	Seniorenkommission Eschen
16.		Blutspendeaktion	Gemeindesaal Eschen	Samariterverein Liechtensteiner Unterland
25.		Betriebsausflug Gemeindeverwaltung Eschen	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

Oktober 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
09.-11.		Unterländer Jahrmarkt	Dorfzentrum Eschen	USV Eschen/Mauren
10.	10:00-22:00	Jahrmarktsdegustation	Pfrundbauten Eschen, Urbanskeller	Winzer am Eschnerberg
10.	10:00-18:00	Verpflegungsstand mit 2 Glücksspielen am Unterländer Jahrmarkt	Dorfzentrum Eschen	Turnverein Eschen/Mauren
17.	ab 07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
20.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz
30.	17:00-21:00	Sponsorenlauf für die Jugendgruppen des TV Eschen/Mauren	Sportpark Eschen/Mauren	Turnverein Eschen/Mauren

November 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		
01.	09:30	Musikalische Umrahmung Gottesdienst Allerheiligen	Kirche St. Martin, Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen

November 2009 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
11.	20:11-21:00	Fasnachtsbeginn	Dorfplatz Eschen	Tuarbaguger Escha
14.	ab 07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Gemeindeverwaltung Eschen und Jugendharmonie
29.		Erster Advent		
29.	17:00	Nikolausfeier	Dorfplatz Eschen	Eschen aktiv

Dezember 2009

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.-24.	17:00-20:00	Adventsfenster in Nendeln	Nendeln	Nendla Rund ums Jahr
06.		Nikolaus – Zweiter Advent		
08.		Mariä Empfängnis		
08.		Senioren-Weihnachtsfeier	Gemeindesaal Eschen	Seniorenkommission
13.		Dritter Advent		
13.	17:00	Konzert 2009	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
20.		Vierter Advent		
24.		Hl. Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
25.		Weihnachten		
25.	09:30	Weihnachtsmesse	Kirche St. Martin, Eschen	Jugendharmonie Eschen
26.		Stephanstag		
26.	09:30	Weihnachtsmesse	Kirche St. Sebastian, Nendeln	Jugendharmonie Eschen
31.		Silvester	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

April 2010

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
10.		Rocknacht 2010	Gemeindesaal Eschen	IG Volksmusik
18.	08:00-19:00	51. Bretschalauflauf	Dorfplatz Eschen (Start-Ziel)	Turnverein Eschen/Mauren



Gemeindeverwaltung Eschen

Postfach 62 · St. Martins-Ring 2 · FL-9492 Eschen · verwaltung@eschen.li · www.eschen.li · Telefon 377 50 10 · Fax 377 49 93

Schalterstunden/Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

377 50 11 Ott Gregor, Gemeindevorsteher
gregor.ott@eschen.li

377 50 29 Fax

Gemeindesekretärin

377 50 28 Marxer Astrid
astrid.marxer@eschen.li

377 50 29 Fax

Personalleiterin

377 49 95 Ritter Irene
irene.ritter@eschen.li

377 50 04 Fax

Gemeindepolizei

377 49 99 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li

766 49 99 Mobile

Bauwesen

bauverwaltung@eschen.li

377 50 19 Fax

Leiter Bauwesen

377 50 13 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li

766 50 13 Mobile

Bauadministration

377 50 20 Marxer Silfriede
silfriede.marxer@eschen.li

377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Hochbau

377 50 15 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li

766 50 15 Mobile

Immobilienverwaltung

377 50 21 Frieser Markus
markus.frieser@eschen.li

766 50 21 Mobile

Sportpark Eschen/Mauren

373 26 07 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 657, 9492 Eschen
sportpark@eschen.li

373 05 33 Fax

766 50 38 Gstöhl Patrick

766 50 39 Meier Josef

Tiefbau

377 50 14 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li

766 50 14 Mobile

Hauswarte

Gemeindehaus Eschen

766 50 22 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li

Kindergarten Flux, Eschen

766 50 22 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li

Kindergarten Schönbühl, Eschen

373 61 26 Gstöhl Franziska, Hauswartin

Kindergarten Schule I+II, Nendeln

766 50 46 Allgäuer Bruno Hauswart

Kindergarten Simsgasse I und II

373 43 12 Kranz Barbara, Hauswartin

Mehrzweckgebäude Eschen

766 50 17 Hassler Bruno
bruno.hassler@eschen.li

Primarschule Eschen

766 50 45 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li

766 50 47 Christian Kirschbaumer
kirschb.christian@schulen.li

Primarschule Nendeln

766 50 46 Allgäuer Bruno

Schulsaal Nendeln

766 50 43 Bischof Peter

Werkbetrieb

377 50 16 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11

766 50 16 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li

373 73 20 Fax

377 50 16 Senti Franz, Werkmeister-Stv.

766 50 32 Kirschbaumer Erich
Deponie Rheinau

Dienste

377 49 93 Fax

Leiter Dienste

377 49 94 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Alter & Gesundheit

377 49 97 Kranz Marianne
marianne.kranz@eschen.li

766 49 97 Mobile

Bürozeiten Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Archiv

377 49 96 Ospelt Lukas
lukas.ospelt@eschen.li

Einwohnerkontrolle

377 49 92 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Empfangssekretariat/Gemeindekanal

377 49 91 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li
gemeindekanal@eschen.li

Gemeindebibliothek

373 30 40 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li

373 30 40 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li

Öffnungszeiten

Montag, 18.00-20.00 Uhr
Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr
Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Jugendarbeit

377 50 27 Büro

373 50 75 Jugendtreff Nendeln

jugendarbeit@eschen.li

766 50 25 Schwung Bettina, Leiterin

bettina.schwung@eschen.li

766 50 26 Winder Regina

regina.winder@eschen.li

766 50 27 Lampert Marcel

marcel.lampert@eschen.li

Öffentlichkeitsarbeit/EDV/Internet

377 49 90 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li

766 49 90 Mobile

Finanz- und Personalwesen

finanzen@eschen.li

377 50 04 Fax

Leiter Finanz- & Personalwesen

377 50 05 Kranz Günther, Gemeindekassier
guenther.kranz@eschen.li

377 50 06 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li

377 50 07 Baumann Jenny
jenny.baumann@eschen.li

377 50 09 Kunz Karlheinz
karlheinz.kunz@eschen.li

377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Forstverwaltung

373 62 28 Holzerhütte
Steygasse 5, 9485 Nendeln
forstrevier@eschen.li

373 62 28 Fax

766 50 23 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li

766 50 34 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li

766 50 33 Rechberger Markus

Wirtschaftsservicestelle

377 51 21 Gstöhl Egon
wss@eschen.li

377 49 93 Fax

Vermittleramt

Pfrundbauten
Heragass 2, Eschen

Termine nur nach Vereinbarung

373 32 29 Vermittlerbüro
377 49 93 Fax

Vermittler

373 20 38 Gerner Adolf (Privat)

Vermittler-Stellvertreter

373 64 56 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen

Pfarramt röm.-kath.
St. Luzi-Strasse 11
9492 Eschen

373 13 20 Pfarrer Burali Adriano
adriano.burali@dsl.li

766 50 44 Mobile

373 38 77 Pfarrkirche, Sakristei

766 50 40 Marxer Karl, Mesmer

373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin

766 50 30 Mobile

Kirche St. Sebastian Nendeln

Kaplanei röm.-kath.
Gemeindergarten 2
9485 Nendeln

373 33 89 Kaplan Jäger Thomas

766 50 41 Mobile

373 55 45 Pfarrkirche Sakristei

373 38 29 Bischof Peter, Mesmer

766 50 43 Mobile

373 46 41 Beck Walter, Hilfsmesmer

Schulen

Primarschule Eschen

375 86 00 Simsgasse 10, Eschen

375 86 19 Fax
psehen@schulen.li
www.pse.li

Primarschule Nendeln

373 20 70 Sebastianstrasse 54, Nendeln

373 73 40 Fax
slpsn@schulen.li
www.schulen.li/psn

Vorschule Eschen

375 86 32 Simsgasse 10, Eschen

Kindergärten Eschen

373 49 16 Flux, Staudengasse 11

373 13 88 Schönbühl, Schönbühl 2

375 86 30 Simsgasse I

375 86 31 Simsgasse II

Kindergärten Nendeln

373 47 67 Schule I, Sebastianstrasse 54

373 44 41 Schule II, Sebastianstrasse 54